MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1905

603 (29.12.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-122394

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion 677. Expedition 218.

Nr. 603. Freitag, 29. Dezember 1905. (Mittagblatt.)


## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 29. Dezember 1905.

### Folgen des Brauerei-Ringes.

Wie uns von interessierter Seite mitgeteilt wird, haben die Landwirte der Umgebung Mannheims von den vereinigten Großbrauereien und Preßhefefabriken eine sehr unangenehme Weihnachtsbescherung erhalten, nämlich einen Malztreberaufschlag von teilweise über 20 Prozent. Die Großbrauereien wollen den Aufschlag mit dem hohen Gerstenpreis etc. rechtfertigen, dagegen behaupten die Landwirte, der Gerstenpreis habe den Durchschnitt der letzten 10 Jahre nicht überstiegen; denn erst im Laufe des Novembers sei der Preis merklich in die Höhe gegangen, den die Großbrauereien bis dahin künstlich niederhielten. Zudem sei die Qualität eine vorzügliche, während die Quantität mindestens 20 Prozent unterm Durchschnitt der letzten Jahre zurückblieb. Es hätte also in der Macht der Landwirte gelegen, die Preise in die Höhe zu treiben, zumal Auslandsgerste als Konkurrenz nicht zu befürchten war. — Der auf 1. Januar angekündigte Treberaufschlag bedeutet für die beteiligten Landwirte eine Erhöhung des Milchproduktionspreises um 1 Pfg. pro Liter. Die Milchproduzenten haben bekanntlich letztes Spätjahr eine Milchpreiserhöhung von 1 Pfg. pro Liter errungen und kamen damit einigermaßen auf die Produktionskosten, und diesen Pfennig wollen die Großbrauereien in ihre Tasche stecken. Eine nochmalige Preiserhöhung der Milch ist gegenwärtig weder durchführbar, noch der Arbeiterschaft der Städte gegenüber gerechtfertigt. — Es ist deshalb bereits seitens der Landwirte der Kampf gegen den Treberaufschlag der vereinigten Großbrauereien, Sprit- und Preßhefefabriken aufgenommen worden; es fanden schon mehrere sehr gut besuchte Protestversammlungen in der Pfalz statt und es wurde einstimmig beschlossen, lieber kein Malz mehr zu holen, als den geforderten Preis zu zahlen. Nächsten Sonntag, den 31. d. Mts., nachmittags 2 Uhr findet wieder in Käferthal im Gasthaus zum „Adler" eine solche Versammlung statt, zu deren Besuch auch auf diesem Wege eingeladen sei.

### Von der hessischen Ersten Kammer.

Durch die letzthin erfolgten Neuberufungen in die Erste Kammer haben sich der Großherzog und seine Regierung das hessische Volk aufs neue zu Dank verpflichtet, denn nunmehr ist der erste Schritt getan, um dem feudalen Charakter der hessischen Pairskammer durch Hinzufügung neuer unabhängiger und mitten im praktischen Erwerbsleben stehender Männer frisches Blut zuzuführen. Berufen wurden, und zwar auf Lebenszeit, die Herren Oberbürgermeister Morneweg-Darmstadt, Justizrat Dr. Kleinschmidt-Darmstadt, Geh. Kommerzienrat Dr. Merck-Darmstadt und Bürgermeister Oekonomierat Wernher-Nierstein. Die städtischen Selbstverwaltungskörper, denen die gescheiterte Wahlrechtsvorlage im ganzen 3 Sitze und Stimmen in der Ersten Kammer zugedacht hatte, sind erfreulicherweise ganz besonders berücksichtigt worden. Die Namen der beiden Bürgermeister sowohl als auch die der beiden anderen Herren bürgen dafür, daß die Tätigkeit dieser Neuberufenen dem Staate zum Vorteil gereichen wird.

### Ein preußisch-bayerischer Kuhhandel.

In der bayerischen Kammer hat der Verkehrsminister von Frauendorfer letzter Tage über die Fortführung der Mainkanalisation und über die diesbezüglichen preußisch-bayerischen Unterhandlungen Erklärungen abgegeben, die nicht verfehlen werden, unliebsames Aufsehen zu erregen. Bisher hat bekanntlich Preußen seine Zustimmung zur Fortführung der Mainkanalisation von Tarifvereinbarungen abhängig gemacht, durch die eine Konkurrenzierung der preußischen Eisenbahnlinien hintangehalten werden soll. Bayern aber leistete dagegen aus Rücksicht auf seine Tarifhoheit Widerstand. Nun hat man anscheinend einen anderen Weg zur Einigung gefunden: § 19 des preußischen Kanalgesetzes sieht Schiffahrtsabgaben auf den freien Strömen bis zur Inbetriebsetzung des Rhein-Hannoverkanals vor. Diesen stehen jedoch die Reichsverfassung und verschiedene internationale Schiffahrtsakte entgegen, und Preußen fordert deshalb jetzt von Bayern dessen Mithilfe zur Beseitigung dieser Hindernisse, indem es seinerseits Bayern als Gegenleistung seine Zustimmung zur Fortführung der Mainkanalisation anbietet. Nach den Erklärungen von Frauendorfers hat Bayern auch keine Bedenken getragen, Preußen die gewünschte Unterstützung zu versprechen. Aber damit sind Schiffahrtsabgaben und Mainkanalisation u. E. noch immer nicht endgiltig gerettet, denn vorerst bleibt abzuwarten, was die übrigen Bundesstaaten dazu sagen. Jedenfalls ist, wie auch die „Frankfurter Ztg." hervorhebt, dieser Handel zwischen Preußen und Bayern auf der Basis: „Gibst Du mir die Schiffahrtsabgaben für Rhein und Elbe, so kanalisiere ich Dir den Main", in wirtschaftlicher und bundesstaatlicher Hinsicht von größerer Tragweite, als man in Berlin und München anzunehmen scheint.

### Unser Handelsvertragsverhältnis zu Nordamerika.

Einem Telegramm der „Köln. Ztg." aus Newyork zufolge erregt dort eine Berliner Depesche der „Newyorker Staatszeitung" befremdendes Aufsehen, in der behauptet wird, daß man in deutschen Regierungskreisen den Verlauf der Verhandlungen über den Handelsvertrag mit großer Besorgnis betrachte, daß in Berlin eine sehr nervöse Stimmung herrsche und daß die Verhandlungen sogar ins Stocken geraten seien. — Dazu bemerkt die „Köln. Ztg.": Nach unserer Kenntnis behandelt man hier die ganze Angelegenheit mit großer Ruhe. Nervosität ist nicht vorhanden. Ebenso ist es völlig unzutreffend, daß die Verhandlungen stockten. Dieselben nehmen vielmehr einen normalen Fortgang. Die vorhergesehenen Schwierigkeiten bei der zollpolitischen Ordnung der Verhältnisse Deutschlands und Amerikas können einer ruhigen und sachlichen Behandlung der ganzen Angelegenheit keinen Eintrag tun.

### Eine Rede Lindequists an die Hereros.

Der neue Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, von Lindequist, hat bei seiner Ankunft in Swakopmund auf der dortigen Hererowerft, wo sämtliche von Weißen beschäftigten Hereros untergebracht sind, eine bemerkenswerte Rede an die Hereros gehalten. Die Swakopmunder „Dtsch. Südwestafr. Ztg." gibt den Wortlaut der Rede, die von einem Missionar Satz für Satz in die Hererosprache übersetzt wurde, wieder. Demnach sagte der Gouverneur:

„Hereros! Ich bin kein Unbekannter unter euch. Manche unter euch haben mich schon früher in Windhuk kennen gelernt. Nun hat mich der Deutsche Kaiser gesandt, um als Nachfolger des Herrn Gouverneurs Leutwein die Regierung dieses Landes zu übernehmen. Es hat mich mit tiefem Schmerz erfüllt, als ich von eurem Aufstande gegen die deutsche Regierung hörte. Ihr hattet keine Ursache dazu. Ihr alle wußtet, daß Herr Gouverneur Leutwein stets ein offenes Ohr für euch hatte, und daß jeder in ihm einen gerechten Richter fand. Daß euer Volk jetzt zerstreut ist, daß so viele im Elend umgekommen sind, daß ein Teil eurer Häuptlinge über die Grenze gegangen ist, daß ihr selbst euch in der Gefangenschaft befindet, das ist eure eigene Schuld. Ich bin aber gesonnen, euch nicht immer als Gefangene zu behandeln. Ihr sollt wieder frei werden außer denen, die sich an den Ermordungen von Farmern oder Händlern beteiligt haben. Diese werden ihre gerechte Strafe tragen. Ich kann euer Los aber nicht eher erleichtern, als bis der Widerstand eurer übrigen Volksgenossen, die sich noch im Felde befinden, aufhört. Habt ihr Gelegenheit, so schickt ihnen Botschaft, daß sie sich ergeben. Eine gerechte Behandlung ist ihnen zugesichert. Je eher sie sich stellen, desto eher wird eure Gefangenschaft beendigt sein. Bestimmte Versprechungen kann ich euch für die Zukunft noch nicht machen, das aber sage ich euch, daß ein jeder, der sich gut beträgt, auch gut behandelt werden soll. Und sollte es vorkommen, daß jemand ungerecht behandelt wird, so steht euch der Weg zu dem Herrn Hauptmann und dem Herrn Major offen. Sie werden euch hören, eure Sache untersuchen und euch Gerechtigkeit widerfahren lassen. Habt ihr das alles verstanden?"

Die Hereros, mehrere Hundert an Zahl, antworteten einstimmig mit „Ja", und der Gouverneur fuhr fort:

„Gebt Ihr zu, daß Ihr den Krieg grundlos angefangen und daß Ihr an Eurem gegenwärtigen Unglück selbst schuld seid?" — Antwort: „Ja, wir wissen es." — „Habt Ihr das Vertrauen zu mir, daß ich Euch stets mit Gerechtigkeit und Wohlwollen regieren werde?" — Antwort „Ja, wir vertrauen Dir." — „Dann grüße ich Euch jetzt als der Gesandte des Deutschen Kaisers. Betragt Euch gut, und es wird Euch wohl gehen."

## Deutsches Reich.

— Der Donnerstag vom Kaiser empfangene, neu ernannte russische Militärbevollmächtigte, General Tatischtschew, überreichte dem „Reichsanzeiger" zufolge ein Schreiben des Kaisers von Rußland.

— Der Bremer Zigarrenfabrikantenverein, der 39 Firmen mit etwa 10 000 Arbeitern umfaßt, hat in einer stark besuchten Versammlung das dem Reichstage vorliegende Gesetz wegen Abänderung des Tabaksteuergesetzes eingehend geprüft und an den Reichstag die dringende Bitte gerichtet, dem Entwurfe seine verfassungsmäßige Zustimmung versagen zu wollen.

— Dem Vernehmen der „Berl. Börsen-Ztg." nach hat anläßlich des Weihnachtsfestes zwischen den Höfen von Berlin und London ein ungewöhnlich herzlicher Austausch von Glückwünschen stattgefunden, die von kostbaren Erinnerungszeichen begleitet waren.

— Die „Germania" „bestätigt", daß Herr Oberlandesgerichtspräsident Spahn der Tabak-, Bier-, Quittungs- und

---

## Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

27) (Fortsetzung.)

Das plötzliche Verschwinden Dersials — denn ein solches war seine unvermutete Abreise wohl — ließ diese Absicht zu Wasser werden, und Miß Susanna empfand darüber mehr als Erstaunen. Die Abwesenheit des Komponisten betrübte sie, und hätte es sich können, daß sie ehrlichen Kummer deswegen fühlte. Doch das stolze, energische junge Mädchen hatte nichts von ihren Empfindungen merken lassen. Nach wie vor war sie heiter und sorglos, ging sie ihren Vergnügungen und Beschäftigungen nach, ohne an ihren Gewohnheiten etwas zu ändern. Statt mit Dersial zu musizieren, trieb sie jetzt Musik ganz allein. Merkwürdig war dabei nur, daß sie nichts anderes spielte, nichts anderes sang, als die Romanze ihres Bruders: „Because y love", zu der sie sich selbst begleitete. Allerdings nahm sich ihre Begleitung viel weniger gut aus als die Variationen, die Dersial an Stelle der von ihm verschmähten platten Harmonien des ästhetischen Harry improvisiert hatte; doch Susanna schien den Unterschied nicht zu merken. Als sie aber aus dem „New York Herald", der den Bericht des „Mattino" abdruckte, erfah, daß ihr der Flüchtling so nahe sei, da gab es kein Zögern mehr für sie. Statt der griechischen Küste zuzusteuern, wie es ihr Wunsch gewesen zu sein schien, äußerte sie nun das dringende Verlangen, nach Venedig zu fahren.

Als Dersial aus den Händen der kleinen Maria-Pia die Karte Harry Brandons entgegennahm, wurde er von ehrlichem Verdruß erfaßt. Er begab sich in sein Zimmer, setzte sich an den Tisch, wo er die des Morgens geleistete Arbeit der Korrekturen harrte, die er ihr im Laufe des Nachmittags stets angedeihen ließ, und dachte nach. Seitdem er in Venedig weilte, war er wieder vollkommen Herr seiner selbst geworden. Die in der toten Stadt herrschende wohltätige Ruhe hatte erquickend auf seinen Geist gewirkt und ihm die Fähigkeit des klaren Denkens wiedergegeben. Nachdem er sich mit gewaltigem Entschluß aus dem lärmenden, aufreibenden Treiben der französischen Hauptstadt gerissen, hatte er keinerlei Pflichten mehr zu genügen, keinerlei Ansprüche mehr zu erfüllen; dagegen sah er sich endlos langen und beschäftigungslosen Tagen gegenüber, die nur auf eine Art, durch die Arbeit, ausgefüllt werden konnten. So machte er sich denn mit frischem Mut an diese, und alsbald gewährte sie ihm ein ganz ungewohntes Genügen, einen Genuß, den er so lange schon entbehren mußte. Frischer und ausgiebiger denn je stellte sich die dichterische Eingebung, die durch seine leichtfertige Lebensweise für immer von ihm gewichen zu sein schien, wieder ein; neue Gedanken und Ideen entquollen in reicher Fülle seinem Geiste, und die in seinem Drama auftretenden Personen tauchten in seiner Phantasie so deutlich, so greifbar nahe, so bestimmt auf, daß er sie immer vor sich zu sehen meinte, tagsüber in seiner Arbeitsstube und des Nachts unter den tiefen Loggiolbungen längs der Kanäle, vor den altehrwürdigen Palästen, die gleich dem Wasser und dem Himmel in Venedig nächtlicherweise weiß wie Schnee schimmern. Vor seinem Blicke stand die Verkörperin der „Italienerin" deutlich und klar; sie wies die edlen Züge, die hohe Gestalt Evas auf, und das Bild wirkte mit einer Unmittelbarkeit auf ihn, daß er sich von einem Schauer erfaßt fühlte. Er sowohl auf den Künstler, als auch auf den Liebenden zurückzuführen war. Für ihr verschmolz die Frau so gründlich mit der Heldin seiner Oper, daß er die beiden nicht mehr voneinander zu unterscheiden vermochte und die zärtlichen Worte, die er in Musik setzte, ihnen beiden galten, da sie seinem Herzen und seiner Phantasie gleich teuer waren.

Einsam wanderte er durch die vom niederen Volke bewohnten Stadtteile, ließ sich in einem Winkel auf eine steinerne Bank nieder, die noch warm von den Strahlen der Sonne war, und lauschte den tiefen Stimmen der Frauen, die mit ernster Miene unter ihren schwarzen Mezzaro daherkamen. So sammelte er Eindrücke aus der Tiefe, prägte sich die Kehrreime der volkstümlichen Melodien ein und nahm die Färbung, die er den Harmonien seines Orchesters verleihen wollte, in sich auf. Er sprach tagsüber keine zwanzig Worte und schwelgte förmlich in dem Genusse des Schweigens. Seine Partitur hatte während dieser zwei Monate aber auch ungeheure Fortschritte gemacht. Er hatte den zweiten Akt gänzlich umgearbeitet, den dritten vollendet und schickte sich bereits an, den vierten zu beginnen, so daß er bei dem gebieterischen Arbeitszwang, der ihn jetzt erfüllte, hoffen durfte, sein Werk in den ersten Tagen des Januar zu beenden und es noch in derselben Spielzeit aufgeführt zu sehen. Die Instrumentierung, die schon sehr vorgeschritten war, würde Mitte März wohl auch fertig sein, so daß er die versäumte Zeit einholen und sich seinem Direktor fast auf den Tag pünktlich zur Verfügung stellen konnte.

Er hatte ihn hiervon in einem Briefe in Kenntnis gesetzt, den er Lavirom überschickte, damit ihn dieser in Paris zur Post gebe. Er wollte noch sein Incognito bewahren, ohne zu ahnen, daß das Geheimnis seines Aufenthaltsortes durch die geschwätzige Presse schon aller Welt bekannt gemacht worden. So bildete denn die Ankunft der Familie Brandon eine Ursache ehrlichen Ärgers für den Komponisten. Ließ er die Einladung, die Harry in aller Form an ihn abgesandt hatte, unbeantwortet, so machte er sich Leuten gegenüber, die ihn stets mit Beweisen ihrer Liebenswürdigkeit überhäuft hatten, einer argen Unhöflichkeit schuldig. Leistete er ihr aber Folge, so brach er das feste Versprechen, das er sich selbst gegeben, seine Zufluchtsstätte nicht früher zu verlassen, als bis er seine Partitur vollendet hatte. Vor seinem Tische sitzend, glitt sein Auge zerstreuten Blickes über die Blätter, die er heute morgens beschrieben. Es war die herrliche Klage des Tenoristen am Schlusse des dritten Aktes, da er sich von der Geliebten verraten wähnt:

„Grausame, ach, hättest mir lieber das Leben genommen,
Was fang' ich nun mit meinem trauernden Herzen an?"

Unwillkürlich traten ihm die herzerschütternden Töne, die er gefunden, um der Trauer der Verzweiflung Ausdruck zu verleihen, über die Lippen; er begann zu singen, und in der Stille des armseligen, dunklen Hauses, in der Einsamkeit der Kanalstraße, durch die keine Gondel kam, vernahm man nun die von Dersials schöner

MARCHIVUM

Frachtbriefsteuer „in völliger Uebereinstimmung mit der Zentrumsfraktion" ablehnend gegenüberstehe. — Das war zu erwarten.

— Wie dem „Reichsb." aus Dresden gemeldet wird, soll Minister v. Metzsch tatsächlich nach den letzten Sonnabendkrawallen sein Portefeuille dem Könige zur Verfügung gestellt haben. Nach 24stündiger Bedenkzeit habe Königg Friedrich August die Demission abgelehnt und sei dann abends zum Minister gekommen, um ihm für sein Verbleiben zu danken.

— Nationalliberaler Verein der Pfalz. Im Saalbau zu Neustadt a. H. fand am Donnerstag eine Sitzung des Engeren Ausschusses statt. Nach Verlesung des Protokolls und Entgegennahme des Geschäftsberichts wurde der Entwurf von Musterfatzungen für Kantonalvereine eingehend beraten und genehmigt. Sodann befaßte sich der Ausschuß mit den Nürnberger Beschlüssen vom 5. November d. J. und stimmte ihnen einmütig zu. Nach Erledigung wichtiger innerer Vereinsangelegenheiten wurde ausführlich und sachlich zu den Verhandlungen des letzten jungliberalen Vertretertages Stellung genommen und einstimmig folgende Erklärung beschlossen:

„Der Engere Ausschuß weist die auf der jungliberalen Vertreterversammlung in Zweibrücken gegen die Parteileitung erhobenen Vorwürfe mit aller Entschiedenheit als unbegründet zurück und lehnt jede Verantwortung ab, wenn durch solche unbedachte Angriffe das gute Einvernehmen zwischen der Partei und den Jungliberalen gestört werden sollte."

— Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 21. Dezember auf der Verfolgung von Viehräubern in den Onjatibergen verwundet: Unteroffizier Wilhelm Handleuke, geb. zu Groß-Schmölln, schwer, Schuß in die linke Halsseite; am 21. Dezember auf der Verfolgung von Viehräubern bei Kalkfontein verwundet: Gefreiter Karl Wagner, geb. zu Steinau, leicht, Schuß in den linken Unterarm; Reiter Wilhelm Peters, geb. zu Bergenhusen; am 12. Dezember im Lazarett Hafuur an der Ruhr gestorben. Am Typhus gestorben: Unteroffizier Johannes Thiel, geb. zu Hamburg, am 21. Dez. in der Krankensammelstelle Namansdrift; Militärkrankenwärter Andreas Wolz, geb. zu Behringen, am 25. Dezember im Feldlazarett Lüderitzbucht; Reiter Franz Treutlein, geb. zu Rundelshausen, seit dem 9. Dezember bei Kotwas auf dem Wege nach der Ochsenwache vermißt und bis jetzt nicht aufgefunden.

# Ausland.

* Schweiz. Der schweizerische Bundesrat hat der Stadt Basel zum Bau eines Rheinquais einen Staatsbeitrag zugesichert.

* Schweden. Der schwedische Gesandte in Madrid, Sager, erhielt den Auftrag, Schweden bei der Marokko-Konferenz zu vertreten.

* Norwegen. Mit der Vertretung seiner politischen und Schiffahrts-Interessen in der Türkei hat Norwegen Deutschland betraut.

* Spanien. In einer Besprechung, welche der Minister des Auswärtigen, Herzog von Almodovar, mit den Botschaftern hatte, wurde beschlossen, den Termin der Konferenz in Algeciras möglichst nahe an das Datum der Vermählung der Infantin Maria Theresia zu legen. Die Konferenz würde demnach wahrscheinlich zwischen dem 15. und 17. Januar eröffnet werden.

— In der Abendsitzung der Deputiertenkammer am Mittwoch erklärte Ministerpräsident Moret, daß tatsächlich kein Anlaß zu einer trüben Auffassung vorhanden wäre, um so weniger als Spanien im Einvernehmen mit Frankreich und England in der marokkanischen Angelegenheit handele. Moret führte weiter aus, daß seiner Rechnung nach zehn Jahre ausreichend sein würden, um die spanischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande zu reorganisieren, und kündigte an, daß der Plan zu dieser Reorganisation bei der Beratung des nächsten Budget zur Vorlage kommen würde. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

## Alkohol und Verkehrssicherheit.

ab. Der Deutsche Verein enthaltsamer Eisenbahner hielt Mittwoch im Anhalter Bahnhofsgebäude in Berlin unter Vorsitz des Eisenbahndirektors de Terra-Marburg eine gut besuchte Hauptversammlung ab, die aus allen Teilen Deutschlands besucht war. Von den geschäftlichen Angelegenheiten sei der beschlossene Zusammenschluß mit dem österreichischen Eisenbahner-Abstinenzverbande erwähnt, wozu der österreichische Verkehrsminister einen eigenen Vertreter entsandt hatte. Im Anschluß an das durch den Alkoholgenuß eines Eisenbahnbeamten hervorgerufene Spremberger Eisenbahnunglück will der Verband eine erneute und erhöhte Agitation entfalten. — Am Abend sprach vor einem ausschließlich aus Eisenbahnern bestehenden Auditorium Eisenbahndirektor de Terra über „Alkohol und Verkehrssicherheit." Er verwies auf die Unglücksfälle bei Spremberg und Tilsit und die stetig wachsenden Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Beamten. Durch nichts aber werden diese Eigenschaften so leicht und in solchem Maße beeinträchtigt, wie durch den Genuß alkoholischer Getränke. Unser Verkehrspersonal sei im allgemeinen den heimischen Trinksitten keineswegs mehr ergeben, als andere Berufskreise. Aber dem Anreiz und der Versuchung zum Alkoholgenuß ist es ungleich stärker ausgesetzt. Einmal durch die unvermeidlichen ungünstigen Einwirkungen, unter denen sich der Dienst des im äußeren Betriebe tätigen Personals vollzieht. Anderseits durch die zahlreichen, allzudielen Bahnhofswirtschaften und die leidige Neigung des Publikums, das Personal mit alkoholischen Getränken zu bewirten. In den Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs beim Verkehrspersonal ist man in Nordamerika am weitesten vorgeschritten. Schon seit längerer Zeit ist dort völlige Alkoholenthaltung im und außer Dienst mehr und mehr zur Vorbedingung für die Anstellung auch der oberen Beamten gemacht worden. In England sind die Eisenbahner selbst seit länger als 20 Jahren erfolgreich bemüht, den Alkoholgenuß in ihren Reihen zu bekämpfen. In Frankreich sorgen die großen Eisenbahngesellschaften in umfassender Weise für Aufklärung und Belehrung ihres Personals über die Schädlichkeit des Alkohol-Genusses. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen haben sich in der Hauptsache bisher auf Maßnahmen vorbeugender Natur beschränkt. Eine wachsende Fülle anerkennenswerter Wohlfahrtseinrichtungen: Verbesserung der Wohnungen, der Aufenthalts-, Unterkunfts- und Uebernachtungsräume, gesteigerte Fürsorge für zweckmäßige Ernährung, für gutes Trinkwasser und alkoholfreie Erfrischungsmittel, sind dazu bestimmt, das Personal mehr und mehr der Lockung und dem Zwange zum Alkoholgenuß zu entziehen. Um zu erreichen, daß dieser Genuß mindestens während des Dienstes und unmittelbar vorher ausnahmslos und wirksam verboten werden kann, wird es aber auch eingehender Aufklärung und Belehrung des Personals, am zweckmäßigsten durch sachkundige Aerzte bedürfen. Von ungleich höherem Wert ist aber hier die Macht des persönlichen Beispiels, besonders der Vorgesetzten. Der vor 3 Jahren unternommene Versuch, möglichst viele einsichtsvolle Beamte und Arbeiter unter dem deutschen Eisenbahnpersonal für dieses Beispiel zu gewinnen, stieß zunächst auf entschiedenen Widerstand. Nicht nur an den maßgebenden Stellen, sondern auch bei dem Personal. Das ist jetzt anders geworden. Der Redner schloß mit einem Aufruf zum Beitritt zu dem neuen Verbande; viele Anwesende leisteten Folge.

## Die Ernte des Todes im Jahre 1905.

III.

### Staatsoberhäupter.

#### Heer und Marine.

25. Max von Sluhtermann-Langewehde, preußischer General, gest. Berlin, 59 J. — 26. Dr. Karl v. Orff, bayer. Generalmajor a. D., gest. München. — 28. Wiecislaus Ritter von Siemuszowa-Pietruski, österr.-ungar. Kontre-Admiral, bahnbrechend im Seeminenwesen, gest. Wien, 57 J. — Sir Donald Stewart, brit. General, gest. Nairobi, 45 J. — Thibaudin, ehem. franz. Kriegsminister, gest. Paris. — Oktober: 10. Paul v. Schmidt, preuß. Generalmajor, Militärschriftsteller, gest. Meiningen, 68 J. — 17. Gustav v. Brandenstein, württemb. General, gest. Schloß Brandenstein, 75 J. — 27. Bernhard v. d. Dollen, preuß. Generalmajor z. D., gest. Gotha, 82 J. — 28. Michail Iwanowitsch Dragomirow, russ. General, gest. Konotop, 75 J. — 28. Robert v. Kylander, ehem. bayer. Bundesratsbevollmächtigter, gest. München, 75 J. — Moritz Ritter von Orff, bayer. General z. D., gest. München 73 J. — November: 17. Emil v. Conrady, preuß. General, gest. Göttingen, 78 J. — 18. Heinrich v. Hagen, preuß. Generalleutnant, gest. Schönheide, 74 J. — 20. Adalbert v. Barby, preuß. General, gest. Loburg, 85 J. — 20. Moritz Deimling, Korvettenkapitän, Kommandant des „Tiger", gest. Schanghai. — 25. Georg Frhr. von Wagner, sächs. Generalmajor, gest. Dresden, 63 J. — Dezember: 5. Viktor Sacharow, ehem. russ. Kriegsminister, Generaladjutant des Zaren, gest. Sarakow (Attentat), 57 J. — 10. Ernst v. Hoffbauer, preuß. General z. D., gest. Berlin, 69 J.

#### Parlamentarier. — Politiker. — Publizisten. — Journalisten.

Januar: 1. Peter Viktor Deußen, Deutsch-Amerikaner, Journalist, gest. Milwaukee, 74 J. — 4. Karl Groß, oldenburg. Landtagspräsident, gest. Brake, 72 J. — 26. Dr. Ludw. Menger, Mitglied des Frankfurter Parlaments, gest. Teschen, 92 J. — Februar: 26. Thomas Wemyß Reid, engl. Journalist, gest. London, 63 J. — März: 11. Karl Simon, preuß. Landtagsabgeordneter, gest. Tiefenort, 60 J. — 12. Karl Lindner, Reichstagsabgeordneter, gest. Leinau bei Pforzen, 56 J. — 22. Antonin Proust, franz. Politiker und Schriftsteller, gest. (Selbstmord) Paris, 78 J. — 31. Dr. E. Wolffhardt, österr. Reichsratsabgeordneter, gest. Wien. — April: 1. Dr. Christ. Pethet, Journalist, gest. München, 78 J. — 1. Ferdinand Wallbrecht, Reichstags- und preuß. Landtagsabgeordneter, gest. Hannover, 65 Jahre. — 17. Dr. Oskar Adami, Journalist, gest. Berlin. — 19. Louis Hirsch, Begründer des Hirsch'schen Telegraphenbureaus, gest. Berlin, 77 J. — 28. Zacharias Konrad Lecher, Journalist, gest. Wien, 70 J. — Immanuel Auerbach, Journalist, gest. Newyork, 82 J. — Friedrich Faller, Reichstagsabgeordneter, gest. Bonndorf, 48 J. — Mai: 6. Friedrich v. Schlerstädt, gest. Berlin, 80 J. — 13. Theodor Graf Andrassy, ungar. Parlamentarier, gest. Ofen-Pest, 48 J. — 19. Justizrat Vogt, preuß. Landtagsabgeordneter, gest. Oppeln, 50 J. — 28. William O'Brien, Parlamentarier und Journalist, irischer Agitator, gest. London, 53 J. — Stephan Graf Keglevich v. Bugin, ungar. liberaler Politiker, gest. (Duell) Ofen-Pest, 65 J. — Juni: 1. Gerhard Stöhel, Reichstagsabgeordneter, gest. Berlin, 69 J. — 16. Fritz Singer, österr. Reichsratsabgeordneter, gest. Wien, 62 Jahre. — 22. Dr. Pfretzschner, österr. Abgeordneter, gest. Innsbruck. — 26. Dr. Max Hirsch, preuß. Landtagsabgeordneter, Volkswirt, gest. Homburg v. d. H., 73 J. — Juli: 4. Emmerich v. Bukovics, Journalist, gest. Ober-St. Veit bei Wien, 61 J. — 16. Oskar Geller, württemb. Landtags- und ehem. Reichstagsabgeordneter, gest. Stuttgart, 61 J. — August: 17. Dr. Ernst Bayreuther, deutsch-österr. Parlamentarier, gest. Freiburg i. B., 67 J. — 23. Johannes Kenie, preuß. Landtagsabgeordneter, gest. Köln, 48 J. — 24. Otto Fries, Reichstagsabgeordneter, gest. an Bord der „Eleonore Wörmann", 56 J. — Otto H. Albing, Journalist, gest. Newyork, 65 J. — Rudolf Parrisius, Politiker, gest. Berlin, 87 J. — September: 1. Jakob Müller, Vertreter des Deutschtums in Cleveland, Achtundvierziger, gest. Newyork, 83 J. — 18. Eugen Veuillot, franz. Publizist, gest. Paris, 87 J. — Oktober: 8. Baldassare Avanzini, ital. Journalist, gest. Genua, 65 J. — Alphonse Allais, franz. Journalist, gest. Paris, 50 J. — November: 14. Leibold, sächs. Landtagsabgeordneter, gest. Tettau i. S., 65 J. — Dezember: 7. Landgerichtsrat Hedler, preuß. Landtagsabgeordneter, gest. Hechingen, 47 J.

## Ein pfälzischer Weinfälschungsprozeß.

(7. Tag.)

☐ Frankenthal, 28. Dez.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung um 8¼ Uhr stellte der Verteidiger an Herrn Fresenius die Frage, wie er die Analyse des Weines Nr. 55 gefunden habe. Sachverständiger: Ueber eine Ueberstreckung des Weines ist nichts zu sagen, er kann nicht als überstreckt beanstandet werden. Weiter ergänzt der Sachverständige sein Gutachten dahin: nach dem Alkoholgehalt könne man einen Schluß auf eine Ueberstreckung oder Nichtüberstreckung nicht ziehen; inwieweit dies auch für Weinsteinsäure gelte, darüber sich zu äußern fehle ihm die genügende Erfahrung; der Ansicht des Sachverständigen Kulisch könne er nicht widersprechen. Auch aus dem Magnesiumgehalt könne man bestimmte Anhaltspunkte auf die Ueberstreckung nicht gewinnen.

**Säuregehalt.**

Es wurden hierauf die einzelnen Punkte der Anklage von den Sachverständigen begutachtet.

**Nahrungsmittelchemiker Dr. Kayser in Nürnberg**

ist mit den Ausführungen des Herrn Prof. Dr. Fresenius in allen wesentlichen Punkten einverstanden. Nur hinzufügen wolle er, daß aus dem Alkoholgehalt der Trester, welcher in der Branntweinbrennerei verarbeitet werde, noch kein Schluß gezogen werden könne, ob eine Ueberstreckung stattgefunden hat; das gelte auch in Bezug auf das Vorhandensein von Weinsteinsäure. Auf Befragen des Verteidigers bemerkt der Gutachter, daß allerdings ursprünglich die Meinung bestanden habe, daß ein übermäßiger Gehalt an Säure die Verwässerung des Mostes erforderlich mache, es habe sich aber ergeben, daß der Versuch einer ziffernmäßigen Begrenzung des Zuckerwasserzusatzes nicht durchführbar war.

**Sachverständiger Kulisch**

betont dem Sachverständigen Prof. Dr. Fresenius gegenüber, daß er gesagt habe, daß sich die Bezeichnung SH nicht allein bei Rotweinen, sondern auch bei Weißweinen in den Notizbüchern findet. Im weiteren kommt der Sachverständige auf die Untersuchungen des Herrn Prof. Dr. Koch in Oppenheim zu sprechen, nach welchen der Säuregehalt der Weine durch säurefressende Bakterien herabgemindert werden kann. Diese Tatsache habe der Angeschuldigte auch auf dem Weinparlamente erwähnt. Was die Milchsäure betreffe, so gebe es zweierlei Arten derselben beim Weine, die natürliche und jene, welche durch übermäßige Verzuckerung entstanden ist. Erstere könne natürlich durch Verzuckerung bekämpft werden. Der Sachverständige ist der Ansicht, daß sich aus der Menge des verbrauchten Zuckers durchaus kein sicherer Schluß ziehen lasse auf die Menge des zugesetzten Zuckerwassers. Nach der Aussage des Zeugen Lingenfelder sei der Wein um das gleiche Volumen verzuckert worden, wenn man berücksichtigt, daß die Fässer nur gärvoll gemacht werden, also um ein Viertel ihres Volumens nicht gefüllt werden. Das überschreite aber weitaus die gesetzlichen Grenzen. Der Zusatz von Zucker dürfe nur erfolgen zur Verminderung des Säuregehaltes und zur Erzielung einer besseren Farbe; dieser Zweck werde vollständig erreicht bei einer Mischung des Weines mit 20 bis 30 Proz. Zuckerwasser. Aus dem niedrigen Extraktgehalt der Weine, selbst ausländischen, ergebe sich ebenfalls zur Evidenz, daß der Wein in unerlaubter Weise gestreckt worden ist. Wenn 100 Liter Portugieser mit 50 Liter Zuckerwasser überstreckt werden, könne er nach seiner Ueberzeugung nicht über die Grenzzahlen hinaus und trotzdem sei der Wein erheblich vermehrt im Sinne des Gesetzes. Nach Durchsicht des Briefwechsels mit Philippi in Breslau habe er die Ueberzeugung erlangt, daß der Wein bei der Absendung knapp die Grenzzahlen gehabt habe, auf dem Transport sei er dann unter diese Zahlen heruntergesunken. Nach dem, was Mößlinger über die Extraktschalen gesagt habe, sei es ihm wohl erklärlich, wenn dessen Analysen vielfach mit jenen anderer Chemiker nicht übereinstimmen. Er sage, man kann die Extraktschalen

---

Stimme und mit dem ihm eignen ergreifenden Ausdruck gesungene Melodie, die jedermann, der sie hörte, tief zu Gemüte dringen mußte. Er selbst hatte sie bisher immer nur im Geiste vernommen, und zum ersten Male wurden die herrlichen Töne auch dem Ohr zugänglich, das Herz jedes Zuhörers mit wonnigem Schauer erfüllend. Selbst Derstal fühlte sich ganz ergriffen. Etwas wie freudige Befriedigung regte sich in ihm, und um die Wirkung der ganzen Szene besser zu beurteilen, wiederholte er das Lied, sang aber auch den ihm vorangehenden poetischen Erguß. Er war mit sich selbst zufrieden, fand den erzielten Eindruck im Einklange mit der Situation und der Stimmung der beteiligten Personen und murmelte vor sich hin: „So wird es wohl recht sein!" In demselben Moment vernahm er vor seiner Tür einen tiefen Seufzer, der sich wie unterdrücktes Schluchzen ausnahm. Rasch öffnete er die Tür und erblickte auf der obersten Treppenstufe die kleine Maria-Pia, die sich mit ihrer Schürze die hellen Tränen trocknete, die ihr über die Wangen rollten.

(Fortsetzung folgt.)

# Buntes Feuilleton.

— **Die Wurst**, die von den Halloren der kaiserlichen Familie, wie alljährlich, zu Neujahr überbracht wird, ist, wie wir in der „Nordd. Allg. Ztg." lesen, auch in diesem Jahr vom Hofschlächtermeister Ernst Halle in Halle unter Aufsicht der Halloren hergestellt, worüber dem kaiserlichen Hofmarschallamt ein Attest überreicht werden muß. Im ganzen werden, nach der „Allg. Fleischer-Ztg.", 110 Würste im Gewicht von 100 Pfund überreicht. Der Kaiser erhält zwei Würste, die Kaiserin eine Schlackwurst und eine Gänseleberwurst, die Prinzen und Prinzessinnen je eine Wurst. Die Würste werden, speziell für den Kaiser, nicht, wie sonst üblich, in Mitteldärme oder Fettdärme, sondern in Kranzdärme gefüllt. Das geschieht, weil in früheren Zeiten die Würste aus den durch eigene Schlachtungen für den Haushalt hergestellten Würsten entnommen wurden, deren Herstellung in gleicher Weise erfolgte. Die Würste werden scharf geräuchert; dies entspricht dem Geschmack des Kaisers. Sämtliche Gaben werden in zierlichen Körbchen überreicht. Die der Kaiserin gewidmete Schlackwurst und die Leberwurst in Fettenden ist mit dunkelrotem Band, die Wurst für die Prinzen mit blauem, die für die Prinzessinnen mit rosafarbenem Band geziert.

— **Lord Rothschild und die Omnibuskutscher.** Schon seit Jahren erhält jeder Londoner „Buß", auf deutsch Omnibuskutscher, von Lord Rothschild, dem Chef der Londoner Bankfirma, als Weihnachtspräsent einen Fasan. Ein sehr anständiges Präsent, wenn man bedenkt, daß es mehrere Tausend Omnibuskutscher in der Themsestadt gibt. Die Verteilung dieses Festbratens geschieht an der Haltestelle und in den Depots, und jeder Kutscher läßt den Fasan den Tag über, an dem er ihn bekam, an seinem Kutschbock zur öffentlichen Schau herabbaumeln. Um aber dem edlen Lord seine Dankbarkeit zu bezeigen, tragen sämtliche Kutscher an diesem Tage eine gelb-rote Schleife, die den Rothschildschen Wappenfarben entspricht.

**Sarah Bernhardts Kampf mit dem Theatertrust** wird immer interessanter; jetzt muß die „Göttliche" wie eine echte „Schmierenkomödiantin" mit einem Zelt von Ort zu Ort ziehen! Der Trust beherrscht die Theater in allen bedeutenden Städten des Südens der Vereinigten Staaten und auch die meisten Theater in Newyork; als man nun Sarah Bernhardt aussperrte, weil die Manager ihrer Tournee der Organisation nicht angehören, mietete sie ein Zirkuszelt, das 6000 Personen Raum bietet und das sie in alle Hauptstädte mitnehmen will. Auch die Benutzung des Theaters in Portland (Maine), wo sie am 29. Januar auftreten soll, wurde ihr verboten. Darauf sicherte sie sich das Rathaus. Nun dachte sich der Trust durch die Drohung, man werde ein Verbot erzwingen, da das Gebäude städtisches Eigentum ist und für öffentliche Theatervorstellungen nur gebraucht werden dürfe, wenn der Stadtrat ein besonderes Gesetz erlasse. Darauf erhoben die Bürger der Stadt Einspruch gegen das Vorgehen des Trusts, eine Versammlung unter Vorsitz des Bürgermeisters machte dem Stadtrat Vorstellungen, und dieser nahm eine Resolution an des Inhalts, daß man Sarah Bernhardt herzlich begrüße und das Vorgehen des Trusts verurteile. Am 10. März wird sie in Palm Beach (Florida) in dem Speisesaal des ersten Hotels der Stadt auftreten, weil ihr weder ein Theater, noch ein Zelt oder ein anderer Saal zur Verfügung steht.

**Archäologische Entdeckungen in Palästina.** Wie der „Independance belge" aus Beyruth geschrieben wird, haben die Ausgrabungen, die überall im Orient vorgenommen werden, in Tell-Ninnak in Palästina ein sehr glückliches Ergebnis gehabt, indem Werkstätten, in denen Porzellan und Mosaiken hergestellt wurden, zu Tage gefördert worden sind. Die Größe der Anlage führt zu der Vermutung, daß diese beiden Hauptartikel der alten syrischen Industrie ausschließlich in Palästina hergestellt wurden. Man hat dort auch ein schönes, völlig erhaltenes Haus entdeckt, das sehr mannigfache und sehr interessante Werkzeuge und Möbel enthielt; auch die Leichen von einer Frau und fünf Kindern wurden darin gefunden. Diese haben kostbare Schmuckstücke und andere kleine Gegenstände von künstlerischem Geschmack an ihren Gewändern. Außerdem hat man dort einen schönen Altar in grüner Bronze gefunden, der bisher einzig in seiner Art ist, daneben eine Anzahl von zerbrochenen Töpfen und drei vollständige, die kleine kananäische Schriftzeichen tragen. Alle diese Gegenstände werden von den die Ausgrabungen leitenden Gelehrten als sehr wertvolle Beiträge zur Kulturgeschichte des Landes angesehen.

— **Von einer Hofbühne.** In ein fürstliches Hoftheater war ein neuer Intendant eingezogen. Eines Tages kam sein Schauspieldirektor mit Vorschlägen zu ihm und erklärte: „Es ist dringend notwendig, daß Kleist mehr berücksichtigt wird als bisher." — „So!" meinte Seine Exzellenz, „geht's dem armen Kerl so schlecht?" (Aus Nr. 52 der „Jugend".)

MARCHIVUM

leicht zu spät, aber nie zu früh herausnehmen. Je früher, desto besser. Auf diese Weise würde allerdings das Wasser erst verdampfen und nicht der Extraktgehalt; das sei aber ein regelwidriges Verfahren.

**Sachverständiger Prof. Amthor**

hat an Hand der in der Anklage angeführten Ziffern folgende Herabminderungen an Säure festgestellt. Es sanken Moste durch Zuckerung von 8° auf 0,36 p. T. Säure, von 8,4 auf 0,47, von 7,9 auf 0,47, von 8,5 auf 0,39, von 8,3 auf 0,42, von 10,5 auf 0,36, von 11 auf 0,36, von 6,4 auf 0,31.

**Ueberstreckungen.**

**Sachverständiger Oberinspektor Krug**

zeigt an der Hand einiger Analysen nach, daß verschiedene Jahrgänge und Lagen außerordentlich gestreckt werden können ohne die Grenzzahlen zu überschreiten. Einmal habe er eine Probe bei einer Kontrolle entnommen, die ihm außerordentlich dünn vorgekommen sei.

Angekl.: Erlauben Sie, das war Oberländer.

Zwischen dem Angeklagten und dem Sachverständigen kommt es hierüber zu einer längeren Auseinandersetzung.

**Extrakte.**

**Sachverständiger Weinkontrolleur Weiser**

gibt eine Uebersicht über die von ihm bei der Untersuchung festgelegten Extraktgehalte, bei den Fässern 11, 8, 4 und 14.

**Sachverständiger Prof. Dr. Fresenius**

ergeht sich in Erörterungen über die nach seiner Auffassung vorhandenen Widersprüche zwischen den seitens des Bundesrats erlassenen Ausführungen zum Weingesetze und dem Gesetze selbst. Man kann nicht sagen, daß ein Wein mit 1,8 Extrakt überstreckt sei, inwieweit aber daraus ein Schluß auf die Verdünnung zu ziehen sei, darüber habe er keine genügende Erfahrung. Der Sachverständige kommt dann auf den Fall Philippi zu sprechen; es habe sich um Wein gehandelt, der die Gehaltsgrenzen des alten Weines noch einhielt. Wenn Sartorius an Philippi geschrieben habe, er (Sart.) würde wohl darauf hingewiesen haben, daß im vorliegenden Falle eine Härte in der strikten Durchführung des Gesetzes liege, so müsse er sagen, daß wohl eine Fehlergrenze zugelassen werden müsse, im vorliegenden Falle liege der Extraktgehalt aber unter der Fehlergrenze. Auf die von einem Sachverständigen angezogene Aeußerung Moeslingers über das Verfahren bei der Extraktgewinnung äußert sich Redner dahin, wenn der Extrakt zu stark verdampft werde, entstehe die Gefahr eines Glycerinverlustes, das zu ½ im Extrakt enthalten sei. In konzentrierter Form verflüchtige sich dasselbe sehr leicht, deshalb könne man sagen, man könne die Schalen nicht zu früh herunternehmen wohl aber zu spät. Was die Differenz zwischen seiner und Herrn Dr. Moeslingers Analyse über den Extraktgehalt der Sendung Philippis anlange, so komme wohl auch der Luftdruck und die Höhenlage der Orte in betracht, diese seien bei Wiesbaden und Neustadt ziemlich die gleichen.

Verteidiger: Wie deuten Sie die Abkürzung SH.

Sachv.: Ich bin der Meinung, daß die Abkürzung tatsächlich Schwerkeller heißt.

Vors.: Aber wohl nur bei Rotweinen. Und welchen Sinn würden Sie SH bei Weißweinen zulegen?

Sachverst.: Das ist richtig, es müßte ihr dann noch eine dritte Bezeichnung beizulegen sein.

Die weitere Frage des Verteidigers, ob er aus seinen Untersuchungen einen Schluß gezogen habe, daß die Weine Sartorius überzeugt worden seien, bemerkt der Sachverständige, die Beurteilung dieser Frage müsse er den Spezialsachverständigen überlassen.

**Sachverständiger Kayser**

erörtert die Einwirkung des Luftdrucks auf die Herabminderung des Extraktgehaltes und die sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten in bezug auf die Innehaltung der gesetzlichen Vorschriften, die diesem Umstande keine Rechnung tragen. Man könne wohl SH als Zuckerwasser deuten aber es könne auch ebensogut anders heißen.

Angekl. bemerkt, daß seine Verwendung von Auslandsweinen sich durchaus in normalen Grenzen bewege. Bei „Rioja" verwende er überhaupt keine Hülsen. Oft komme es bei Zusammenlegungen z. B. von Mußbacher und Zellerthaler vor, daß er nur des einfachen Verfahrens halber in den einen das ganze Quantum Zucker für beide Weine tue. Wo SH. bei Weißweinen vorkomme, beziehe sich das auf geringe Quantitäten Weißen, den er vorübergehend im Scheuerkellerhof eingelagert habe. Den Zucker setze er bei nicht bloß wegen der Herabminderung der Säure, sondern auch zur Herbeiführung einer flotten Gärung, Hebung des Alkoholgehaltes und zur Bekämpfung der Milchsäure. Der Angeklagte verliest dann einige Stellen aus einem Buche des Herrn Kulisch vom Jahre 1895 über den Zuckergehalt und bemerkt, er teile diese Stellungnahme vollkommen. Dort habe er sogar 50 pCt. Streckung für zulässig gehalten. Er habe weiter nichts getan als die Rotweine in planmäßiger Weise verbessert.

**Sachverständiger Kulisch**

bemerkt, daß sich dies nur auf ganz besondere Ausnahmefälle beziehe.

**Angär.**

**Sachverständiger Kulisch**

stellt dieselbe nach neueren gesetzlichen Bestimmungen nicht zulässig. Er könne nur nicht den Zusatz des Zuckerwassers begreifen.

Angekl.: Darf ich vielleicht einflechten, daß ich die 50 Liter Zuckerwasser nur zusetze um den kalten Most warm zu machen.

Sachverst.: Das wirkt auf die Hefe doch ebenso ungünstig ein.

Der Sachverst. bleibt dabei, daß dies Verfahren des Herrn Sartorius gesetzlich nicht zulässig sei.

**Sachverständiger Amthor**

äußert sich in gleicher Weise. Hefe züchte man auf zulässigem Wege durch Sterilisierung von Most und Verwendung desselben im nächsten Jahre. In demselben Sinne äußern sich die Sachverständigen Kulisch und Weiser.

**Sachverständiger Prof. Dr. Fresenius**

meint, das Verfahren des Herrn Sartorius sei wohl formal zu beanstanden, das aber habe der Gesetzgeber nicht treffen wollen, er wollte nur einer Auslaugung vorbeugen.

Angeklagter hält sein Verfahren für das praktischste und gebräuchlichste.

**Säurezusatz.**

**Sachverständiger Kulisch**

schließt aus den beschlagnahmten Notizen, daß der Angeklagte den Weinen Säure zugesetzt hat. Anders sei die Ausdrucksweise des Herrn Sartorius nicht zu verstehen. Wenn der Angeklagte seine säurearmen Weine so gestreckt habe, so komme gerade das Gegenteil heraus, was er beabsichtige und es lasse den Schluß zu, daß die Säure ein Korrigent sein soll für die Streckung.

**Sachverständiger Amthor**

vertritt denselben Standpunkt. Durch Säurezusatz könne man den Weinfarbstoff nicht ausziehen. Er würde diesen Versuch doch bloß in kleinem Maßstabe machen und nicht 10 Ko. auf einmal beziehen. Weiter verbreitet sich der Sachverständige über die von dem Vorsitzenden gestellte Frage ob Natrium-Sulphit oder Bisulphit zur Kellerbehandlung gehört; darüber fehlt dem Sachverständigen die genügende Kenntnis.

Der Angeklagte bemerkt, daß dieses dem Schloßselwasser gleich zu stellen sei, und zum Fässerschwenken verwendet werde; gesetzlich zulässig sei Sulphit zur Kellerbehandlung noch nicht.

**Sachverständiger Krug**

erscheint ebenfalls die Erklärung des Angeklagten über die Bezeichnung im Notizbuche wenig plausibel.

**Sachverständiger Weiser**

hat keine weitere Bemerkungen zu machen.

**Sachverständiger Fresenius.**

Es sei nicht ausgeschlossen, daß man die Ziffern so deuten kann, aber es frage sich, ob man hier so deuten muß. Das entziehe sich seiner Beurteilung. Ihm erscheine es wahrscheinlich, daß man erst die Säure abstumpft um sie hernach wieder zuzusetzen. In einem Falle liege wohl die Vermutung nahe, daß die Abkürzung „Säure" bedeute. Des Weiteren geht der Redner auf den Gebrauch des Sulphits in der Kellerbehandlung des Näheren ein.

Der Vorsitzende sprach sodann noch die Hoffnung aus, daß die Verhandlung morgen abend beendet sein dürfte.

Schluß der Sitzung 8 Uhr.

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. Dezember.

* **Hochherzige Stiftung.** Der Großherzog hat auch dieses Jahr zum Weihnachtsfest den Arbeiterbildungsvereinen des Landes eine Anzahl wertvoller Bücher zugehen lassen.

* **Die Sammlung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz** zugunsten der Truppen in Deutsch-Südwestafrika, welche im Februar 1904 begann, beträgt jetzt ca. 30 000 M. in Geld und ca. 6000 M. in Materialgaben. Es ist bis auf einen Rest alles verwendet.

* **Neujahrsverkehr.** 1. Postschalter. Am 31. Dezember sind bei den sämtlichen hiesigen Postämtern a) die Briefschalter von 8—9 V. und von 11 V. bis 8 N. und b) die Paketschalter wie Sonntags geöffnet. Am 1. Januar werden die Schalter der Postämter 1 (an den Planken), 2 (Kaiserring), 3 (Neckarstadt), 4 (Akademiestraße) und 6 (Lindenhofstadtteil) wie Sonntags (8 bis 9 V. und 12—1 N.) offen gehalten. Das Postamt 5 (Industriehafen) ist am Neujahrstage ausnahmsweise von 8—9 V. geöffnet. 2. Briefbestellung. Die am 31. Dezember und 1. Januar hier eingehenden gewöhnlichen Briefe und Postkarten werden mit dem Ankunftsstempel nicht bedruckt.

* **Die reichsgesetzliche obligatorische Fortbildungsschule für beide Geschlechter** bis zum vollendeten 18. Lebensjahre fordert die Leitung der süddeutschen Ortsvereine des Vereins der Deutschen Kaufleute (Sitz Berlin) in einer Eingabe, die soeben dem Reichstage zugegangen ist. In der Begründung der Eingabe wird besonderes Gewicht auf den Lohndruck gelegt, der infolge der billig bezahlten weiblichen Arbeitskräfte auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt herrscht. Dieser Lohndruck würde durch bessere berufliche Vorbildung der Handlungsgehilfinnen bedeutend verringert werden; dagegen würde ein gesetzliches Eingreifen zwecks Zurückdrängen der Frauenarbeit im Handel Tausende von Existenzen vernichten und sie dem Elend und der Schande in die Arme treiben. Der Reichstag wird wird daher ersucht, auf die Reichsregierung im Sinne obiger Forderung einzuwirken.

* **Zwangsversteigerung.** Das Hausgrundstück der Anna Agnes Ehefrau des Glasers Hch. Leiß in Mannheim, Bürgermeister Fuchs-Straße 55, wurde den Malermeister Wilh. Hitschfeld Eheleuten in Mannheim um M. 4805 zugeschlagen. Gesamtkostenpreis des Grundstücks einschließlich der vom Ersteigerer nicht ausgebotenen eigenen Hypothek M. 7365. Amtliche Schätzung M. 7700.

* **Kinderweihnachtsspiel.** Von kirchlicher Seite wird uns geschrieben: Nachdem unsere Kinderweihnachtsfeier bereits am letzten Sonntag stattgefunden hat, gedenken wir noch eine kleine Nachfeier zu veranstalten. Ihren Mittelpunkt bildet ein Weihnachtsfestspiel, welches von Kindern des Kindergottesdienstes der Konkordienkirche aufgeführt wird. Das Spiel ist kurz und schlicht und führt uns in schönen, einfachen Bildern die bekannte heilige Geschichte vor Augen. Frau Pauline Herrschel, die uns vermöge ihrer prächtigen Stimme bei derartigen Anlässen schon manchen Genuß bereitete, hat sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, zwischen den einzelnen Bildern einige der beliebten Weihnachtslieder von Peter Kornelius zum Vortrag zu bringen. Auch Herr Tietsch (Bariton) wird uns durch ein Gesangsolo erfreuen. Ferner wird der Chor der Friedenskirche einige Chöre singen. Endlich soll auch die Instrumentalmusik mit zwei Streichquartetten zu ihrem Recht kommen. Die Aufführung findet statt am Mittwoch, den 3. Januar 1906, abends 8 Uhr, im großen Saale des Ballhauses. Zur Deckung der Unkosten werden Eintrittskarten zum Preise von 1 M. und 50 Pfg. für nummerierte Plätze, zum Preise von 20 Pfg. für unnummerierte Plätze (Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte) ausgegeben, welche im Vorverkauf bei Herrn K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung, O 3, 10, zu haben sind. Ein eventueller Ueberschuß wird dem evang. Hilfsverein der Innenstadt überwiesen werden. — Für die Kinder, welche den Kindergottesdienst der Konkordienkirche besuchen, findet eine besondere Aufführung an demselben Tage, vormittags 11 Uhr (nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, am Dienstag nachmittag) im Ballhause unentgeltlich statt. Die Kinder unseres Kindergottesdienstes, welche etwa noch keine Karte hierzu haben, können dieselbe bei Herrn Stadtvikar Lemme, U 4, 22, erhalten. Bei der Abendaufführung haben Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

* **Feuerlöschprobe in den Rheinmühlenwerken.** In einem Nebenraum der Rheinmühlenwerke fand gestern vormittag in Anwesenheit einer großen Zahl von Interessenten eine erweiterte Revision der Sprinkler-Löscheinrichtung, die regelmäßig zweimal im Jahr vorgenommen wird, statt. In dem Raum war ein mit Petroleum getränkter Holzstoß aufgeschichtet, der nach seiner Entzündung mächtige Flammen bis nach der Decke schickte. Eine halbe Minute nach Ausbruch des Feuers ließ sich auf einmal ein eigentümliches fauchendes Geräusch vernehmen, was als Zeichen dafür zu gelten hatte, daß die Luft, die in den an der Decke angebrachten Röhren enthalten war, zu entweichen begann. Nach einer Minute hörte das Geräusch auf und nun begann sich aus den Röhren ein derartiger Platzregen auf den Brandherd zu ergießen, daß man glauben konnte, die Sintflut wolle hereinbrechen. Der ganze Raum war durch die Wassermassen in einen förmlichen Nebel gehüllt. Einer solchen Dusche konnten die Flammen selbstredend nicht standhalten. Die Flammen, die bis dahin hell aufgelodert hatten, gingen sofort zurück und vermochten nur noch einen intensiven Qualm zu entwickeln. Nach einigen weiteren Minuten konnte die Wasserzufuhr abgestellt werden; das Feuer war gedämpft. Die Löschprobe machte auf alle Interessenten, unter denen sich auch die Vertreter verschiedener großer Etablissements befanden, einen geradezu überlistenden Eindruck. Man war allgemein der Ansicht, daß es für große Betriebe nichts Zweckmäßigeres als die Sprinkler-Löscheinrichtung gibt. Ueber die Anlage selbst haben wir bereits orientierende Angaben veröffentlicht. Das Röhrennetz zieht sich durch das ganze Etablissement. Bricht nun an irgend einer Stelle Feuer aus, so wird, nachdem ein bestimmter Hitzegrad erreicht ist, die Löscheinrichtung von selbst in Tätigkeit gesetzt. Zunächst entweicht aus den Röhren die Luft — das Wasser ist in ihnen nicht direkt enthalten, damit es nicht einfrieren kann — und dann fließt das Element nach, das des Feuers Wut bannen soll. Daß die Wasserquelle versagen könnte, ist nach menschlicher Berechnung so gut wie ausgeschlossen, da in dieser Beziehung die peinlichsten Vorkehrungen getroffen sind. Eine sinnreiche Alarmeinrichtung zeigt übrigens auch sofort an, in welcher Abteilung der Brandherd zu suchen ist.

# Aus dem Großherzogtum.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Dem konservativen Landtagsabgeordneten Gierich stieß bei Rüppurr ein Unfall zu, der glücklicherweise keine ernsten Folgen hatte. Herr Gierich fuhr, begleitet von einem seiner Söhne, auf einem Einspänner in der Nähe von Rüppurr, da sauste ein Automobil daher, das Pferd scheute und der Wagen, der gegen einen Prellstein gestoßen war, fiel um. Die beiden Insassen wurden herausgeschleudert. Während Herr Gierich jun. ohne Schaden davonkam, zog sich Herr Gierich sen. eine Schenkelverstauchung und Hüftenabschürfung zu, die ihn einige Tage an das Bett fesseln dürften. — Am Sonntag ist in Malsch das Oekonomiegebäude des Joh. Stedler abgebrannt. Als man zur Rettung des Viehes schreiten wollte, war es bereits erstickt. — In Odenheim (A. Bruchsal) brachte der 10jährige Heinrich Kornelius kürzlich Sprengpulver in den Ofen, um die Wirkung zu sehen. Da schlug plötzlich die Flamme heraus und fuhr dem 2½jährigen Schwesterchen ins Gesicht. Zwei Tage darauf starb das Kind an den erlittenen Brandwunden. — Eine besondere Weihnachtsüberraschung wurde in Freiburg einem Großkaufmann zu teil. Am Weihnachtsabend ertönte die Hausglocke. Als man öffnete, stand ein zweijähriges weißgekleidetes Mädchen vor der Türe, hielt im Arm eine Puppe und in der Hand einen Brief. Im Brief hieß es, der Eigentümer des Hauses möge sich des Kindes annehmen, das elternlos in der Welt stehe. Das ist denn auch geschehen. — Eine traurige Dissonanz brachte das diesjährige Weihnachtsfest in eine in der Umgebung von Markdorf (A. Ueberlingen) wohnende Familie, deren zweitälteste Tochter als Kellnerin längere Zeit in der Residenz weilte. Wenige Tage vor dem Feste traf ein Paket mit Geschenken von dem jungen Mädchen ein, zwei Tage nachher folgte zum Erstaunen ihrer Eltern das gesamte Gepäck des Mädchens und wenige Stunden später traf dieses persönlich ein. Scherzend beruhigte es die Eltern, indem es versicherte, jetzt für immer dazubleiben, es bat, ein wenig ruhen zu dürfen. Als man es jedoch zu Tisch wecken wollte, war es tot. Die Unglückliche hielt noch das zierliche Federmesser in der einen Hand, mit dem sie sich die Pulsader geöffnet hatte.

# Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Obermiesau, 27. Dez. Großes Aufsehen erregt hier und in der Umgegend der Konkurs der Holzhandlung der Gebr. Krämer auf der Obermiesauer Mühle. Wie nach dem „Pfälz. Kur." verlautet, stehen etwa 20 000 Mk. Aktiva 200 000 Mk. Passiva gegenüber. Eine Reihe von Geschäftsleuten und Bauersleuten wird durch den Konkurs in Mitleidenschaft gezogen, da sie der Firma Gefälligkeitswechsel ausstellten. Der Mitinhaber der Firma, Jakob Krämer, ist schon seit 14 Tagen verschwunden. Er soll sich Wechselfälschungen haben zuschulden kommen lassen, indem er einfach an die betreffende Summe eine weitere Zahl anhängte oder eine der Zahlen veränderte.

# Theater, Kunst und Wissenschaft.

## Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Neu einstudiert:

Hoffmanns Erzählungen.

Mit gespannten Erwartungen begegnete man der gestern in Szene gegangenen komischen Oper „Hoffmanns Erzählungen". Jacques Offenbach, der bekanntlich in Köln geboren, aber seinem Wesen und seiner musikalischen Eigenart nach ganz und voll Franzose ist, hat als Operettenkomponist Verühmtheit erlangt. Die moderne Operette verdankt ihm ihr Emporkommen. In ihr ist er geistreich, witzig und feinsinnig. Mit „Hoffmanns Erzählungen", seinem letzten Werke, das erst nach seinem Tode Aufführung fand, hat er sich auf dem Gebiete der komischen Oper versucht. Hatte Offenbach in seinen Operetten vorwiegend politische und soziale Motive und Verfänglichkeiten auf die große Oper im Auge, wie beispielsweise in seinem „Orpheus in der Unterwelt", so bildet sein letztes Opus ein Werk voll geistreicher Charakteristik, voll Originalität und Empfindungsreichtum u. voll wahren u. starken dramatischen Ausdrucks. Wir freuen uns der Wiederaufnahme der Oper in unser Repertoir und sind überzeugt, daß bei der derzeitigen vortrefflichen Besetzung der Partien dieselbe ihrer gestern bewiesenen Zugkraft auch fürderhin treu bleiben wird. Es war ein kühner Gedanke des Librettisten Jules Barbier, drei heterogene Erzählungen Hoffmanns: „Der Sandmann", „Die Geschichte vom verlorenen Spiegelbilde" und „Rat Krespel" in ein Opernsujet zu verschmelzen und Hoffmann selbst zum Helden seiner Geschichten zu machen. In der Dramatisierung verfährt Barbier durchaus frei. Er beschneidet und ergänzt die Handlung, wie es ihm für seine Zwecke geeignet erscheint. Leidet dadurch einerseits die logische Motivierung, so trifft er dafür um so besser das Sprunghafte der Hoffmannschen Phantasiestücke.

Die Musik Offenbachs ist voll melodischen und rhythmischen Reizes, treffend in der Charakteristik und ungemein feinsinnig instrumentiert. Sehr originell ist das Lied vom „Kleinzack", in dessen Endreime der Chor jeweils mit einstimmt. Sehr stimmungsvoll ist die Barkarole des zweiten Aktes. Hier zeichnet der Komponist mit ein paar Strichen die exotisch durchhauchte Luft unter dem Einfluß südlicher Natur. Den dramatischen Höhepunkt erreicht die Musik im dritten Akte, die gewaltige Steigerungen aufweist und in ihrem dramatischen Charakter von ungemein packender Wirkung ist.

Die erste Aufführung in deutscher Sprache in Wien war insofern von einem tragischen Geschicke begleitet, als unmittelbar nachher das Ringtheater, in dem die Oper ihre glänzende Aufnahme gefunden hatte, ein Raub der Flammen wurde. Erst nach Jahren gelang es der Oper ihren Siegeszug über die deutschen Bühnen anzutreten. Es ist vor allem das Verdienst des Dresdener Generalmusikdirektors Ernst v. Schuch, dem Werke durch eine mustergültige Aufführung zur weiteren Verbreitung verholfen zu haben. Die Dresdener Inszenierung ist auch die sonst übliche geworden.

Die gestrige Aufführung erschien durchweg gut vorbereitet, und die Besetzung der Rollen erwies sich als eine sehr glückliche. Herr Traun verkörperte die Gestalt des Titelhelden in recht sympathischer Weise und ging auch gesanglich gestern etwas mehr aus sich heraus. Er erntete am Schlusse der Vorstellung einen lebhaften Erfolg. In den Partien des „Cochenille", „Pitichinaccio" und „Franz" bewährte Herr Sieder aufs neue seine ausgezeichnete Darstellungskunst. Die Rollen der „Olympia", „Giulietta" und „Antonia", welche vielfach von einer Person dargestellt werden, hatten die Damen Beling-Schäfer, Else Fischer und Linkenbach inne. Der Erfolg rechtfertigte den Versuch. Fräulein Linkenbach sang ihre schwierige Partie aufs geschmackvollste. Die hohen Töne g, h und c erschienen in seltener Kraft. Neben der virtuosen gesanglichen wirkte auch die gut charakterisierte Darstellung aufs beste. In der Verkörperung der „Olympia" erinnerte Frau Beling-Schäfer lebhaft an Fräulein Mia Werber. Wer schon Gestalt und Stimme für Imitation einer Automatenpuppe in besonderer Weise geeignet, so wußte die Sängerin in der Es-dur-Arie das Automatenhafte aufs glücklichste zu charakterisieren. Die Passagen erklangen mühelos, sauber und rein. Fräulein Fischer sang in der Barkarole anerkennenswert, war aber im Verlaufe der Szene noch vielfach undeutlich. Sehr geschickt wußte sich Fräulein

MARCHIVUM

van der Vijver in ihrer Hosenrolle zu bewegen. Herr Kremer zeichnete die gespenstige Figur voll dämonischer Tücke mit dem ihm eigenen Charakterisierungstalent. Die Herren Wolfin, Vandersetten und Vogelstrom ergänzten das Ensemble in bester Weise. Fräulein Kofler sang die Stimme der Mutter schön und mit gutem Ausdruck.

Herr Regisseur Gebrath, der das Werk in Szene setzte, verdient für seine Umsicht und seinen guten Geschmack unentgeltlich Lob. Der Chor sang gut, und das Orchester spielte unter Herrn Hildebrands geschickter Leitung die feingegliederte Musik auf das ansprechendste. Auch die neue Dekoration des ersten Akts, sowie die gesamte dekorative Inszenierung des Herrn Direktor Auer sei lobend erwähnt. Die Oper fand eine freundliche Aufnahme. Der Besuch der Wiederholungen des interessanten Werkes kann nur empfohlen werden. ck.

* * *

## Neues Theater im Rosengarten.

### Zapfenstreich.

F. A. Beyerleins ofigegebenes Militärdrama erfuhr gestern unter Herrn Walters Regie eine ehrlichen Lobes würdige Aufführung, die erste in dieser Spielzeit. Die einzige Frauenrolle im Stück spielte erstmalig Fräulein Stieven, und zwar, wie anerkannt zu werden verdient, mit echterem Gefühl und mehr Temperament, als ihr in den meisten ihrer bisherigen Partien nachgerühmt werden konnte. Ihr Klärchen Volkhardt war ein liebes, wahr empfindendes Mädel und gab — auch in der Kriegsgerichtsszene — zu Ausstellungen keinen Anlaß. In den übrigen Hauptrollen, deren Besetzung die gleiche wie früher geblieben ist (Herr Möller Lt. v. Lauffen, Herr Ludwig Lt. v. Hüwen, Herr Köhler Serg. Helbig, Herr Ernst Wachtmeister Volkhardt usw.), sahen wir gestern wieder beachtenswerte, teils sogar recht tüchtige Leistungen. K.

* * *

**Großh. Hof- und National-Theater.** Nochmals sei darauf hingewiesen, daß vielfachen Wünschen entsprechend, statt der angekündigten Vorstellung von „Hoffmann's Erzählungen" am Samstag, den 30. Dezember das Weihnachtsmärchen: „Klein Evchen und die Weihnachtsfee" zur Wiederholung gelangen wird.

**Großh. Hoftheater Karlsruhe.** (Spielplan.) a) in Karlsruhe: Samstag, 30. Dez.: „Prinz Tausendhändchen" oder „Die Wunderharfe der Tannenkönigin". — Sonntag, 31.: „Die Fledermaus". — Montag, 1. Januar: „Tannhäuser". — Dienstag, 2.: „Ein Wintermärchen". — Donnerstag, 4.: „Der Corregidor". — Freitag, 5.: „Der Compagnon". — Samstag, 6.: „Die Stumme von Portici". — Sonntag, 7., nachm.: Einmaliges Gastspiel des Schliersee Bauerntheaters (Direktion Konrad Dreher): Zum ersten Mal „Die Zauberwurzel", ländliches Spiel in 4 Akten von Hartl-Mitius; abends: „Undine". — b) in Baden: Mittwoch, 3. Jan.: „Vorfühele". — Freitag, 5.: Erstes Gastspiel des Schliersee Bauerntheaters (Direktion Konrad Dreher): „Die Zauberwurzel". — Samstag, 6.: Zweites und letztes Gastspiel des Schliersee Bauerntheaters: Zum erstenmal „Der Chinakrieger".

**Hochschulnachrichten.** Dr. Arthur Kopp, der Bibliothekar an der kgl. Bibliothek zu Berlin, ist zum Professor ernannt worden. Kopp hat sich literarisch namentlich als Germanist hervorgetan; bekannt sind vor allem seine Studien über das deutsche Lied. — Wie man hört, ist dem Professor Dr. Ing. Walter Reichel an der Berliner Technischen Hochschule der Charakter als „Geheimer Regierungsrat" verliehen worden.

**Der Verein Berliner Künstler** hat in seiner letzten außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen, aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares eine Stiftung zum Zwecke der Unterstützung von Witwen und Waisen ordentlicher Mitglieder zu gründen. Die Stiftung beträgt vorerst 30 000 Mark. Es wird aber, wie wir vernehmen, noch weiter beabsichtigt, regelmäßige Zuschüsse diesem Unterstützungsfond zuzuwenden — eine soziale Fürsorge, die gerade in dem freien Beruf des Künstlers besonders notwendig erscheint.

**Karl Böttchers soziales Drama „Ausgewiesen!"**, das kürzlich durch direktes Eingreifen des deutschen Kaisers von zwölfjährigem Zensurverbot befreit wurde und seitdem über die verschiedensten Bühnen, wie Stadttheater Nürnberg, Schiller-Theater Hamburg etc., ging, ist weiter von einigen zwanzig Bühnen, wie Schiller-Theater Kiel, die Stadttheater Regensburg, Trier, Bochum etc. etc., erworben worden.

**Das Schloß einer Liedersängerin abgebrannt.** Bei den Unruhen in Livland soll auch, wie uns ein Privattelegramm unseres Berliner Bureaus meldet, das Schloß der Liedersängerin Alice Barbi eingeäschert worden sein. Das Schloß enthielt eine Menge kostbarer Kunstschätze und eine wertvolle Bibliothek.

## Badische Politik.

* Karlsruhe, 28. Dez. Die badischen Kleinbrauer richteten bezügl. der Biersteuer eine Eingabe an den Landtag, in der gebeten wird, die untersten beiden Steuerstufen in drei zu zerlegen und für die ersten 250 Dztr. Malz 6 Mk., für die folgenden 250 Dztr. 8 Mk. und für die weiteren 1000 Dztr. 10 Mk. zu erheben.

### Das Befinden des Oberbürgermeisters Gönner

gibt erfreulicherweise zu Bedenken keinen Anlaß. Der Kranke ist fieberfrei. Professor v. Beck, Chefarzt am Karlsruher städtischen Krankenhaus, der den Ruf eines ausgezeichneten Chirurgen genießt, weilt am Krankenbett. Ob eine Operation nötig sein wird, ist noch unentschieden.

### Die Neuwahl in Mannheim-Stadt II.

Wie die „Köln. Ztg." meldet, soll die Neuwahl im zweiten Mannheimer Wahlkreis am 13. Januar stattfinden. An den hiesigen zuständigen Stellen war von einer solchen Anordnung bis heute früh ½11 Uhr nichts bekannt. — Wie das Blatt ferner hört, soll am selben Tage auch die Nachwahl für den verstorbenen Bürgermeister Hauser im Bezirk Meßkirch sein. Als nationalliberaler Kandidat ist dort bekanntlich der Gemeinderat und Müller Brodmann in Stockach aufgestellt, der, ein überzeugter Katholik, im Bezirk großes Vertrauen genießt.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 29. Dez. Der langjährige Vorstand des deutschen Lehrervereins Leopold Clausnitzer ist an Herzschlag gestorben.

* Berlin, 29. Dez. Den „Berliner Politischen Nachrichten" zufolge enthält der preußische Etat u. a. 3 Millionen Mark zur Beseitigung der Ungleichheiten der Lehrerbesoldung auf dem Lande, sowie zur Verhütung der Abwanderung der Lehrer nach den Städten bezw. nach dem Westen; ferner 2 Millionen Mark für Volksschulbauten in Westpreußen, Posen und Oberschlesien; 160 Millionen Mark für Beschaffung von Eisenbahnbetriebsmitteln und 2 Millionen Mark zur Verbesserung der Signaleinrichtungen auf eingleisigen Strecken.

* Berlin, 29. Dez. Die Stadtverordneten nahmen gestern einstimmig einen Antrag an, durch den der Magistrat ersucht wird, mit allen gesetzlichen Mitteln auf die Beseitigung der Selbstverwaltung der Gemeinden an ihren Schulen durch den von der Staatsregierung im Abgeordnetenhause eingebrachten Schulgesetzentwurf drohenden Gefahr hinzuwirken. Die Versammlung erklärt zugleich ihre volle Bereitwilligkeit, den Magistrat in diesem Bestreben mit allen Kräften zu unterstützen.

* Dresden, 29. Dez. Anläßlich der bevorstehenden Silberhochzeit des Kaiserpaares bewilligten die städtischen Kollegien 100000 Mk. zur Vergrößerung des hiesigen Bürgerhospitals.

* Madrid, 29. Dez. Es heißt, daß der Herzog von Almodova den Vorsitz bei der Konferenz von Algeciras führen werde.

### Mazedonischer Aufstand in Sicht.

(Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.)

Hs. Berlin, 29. Dez. Die „Voss. Ztg." meldet aus Wien: Im auswärtigen Amt wurde eine Note der Pforte überreicht, in der festgestellt wird, daß die macedonischen Komitees in Bulgarien für das nächste Frühjahr den Aufstand in Macedonien vorbereiten. Die Pforte hält es daher für ihre Pflicht, rechtzeitig die Aufmerksamkeit der Mächte auf das gefährliche Treiben der Komitees zu lenken, die von der bulgarischen Regierung kräftig unterstützt würden.

### Ein englischer Finanzier beim Kaiser.

(Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.)

* Berlin, 29. Dez. Der gestrige Empfang des Londoner Finanzmannes Alfred Beit im Neuen Palais dürfte nach dem „B.-A." darauf zurückzuführen sein, daß Herr Beit vor einiger Zeit mehrere wertvolle Geschenke an das alte Museum gemacht hatte, für welche der Kaiser lebhaftes Interesse bekundet.

### Der Aufstand in Ostafrika.

* Berlin, 29. Dez. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Dar-es-Salaam: Hauptmann Nigmann meldet aus Iringa: Sergeant Bach vertrieb ohne Verlust in Upangwa eingefallene Banden. Der Gegner hatte zahlreiche Tote, darunter den Sohn des Sultans Mputa. Sultan Merere zeigt sich nunmehr verläßlich und hat seinen Besuch in Iringa angekündigt. Der Kleinkrieg im Nordosten und Osten des Bezirkes Iringa ist erfolgreich gewesen.

### Abreise des deutschen Botschafters aus Petersburg.

* Petersburg, 29. Dez. Der bisherige deutsche Botschafter Graf Alvensleben und Gemahlin sind gestern abend von hier abgereist. Zur Verabschiedung auf dem Warschauer Bahnhof waren außer den sämtlichen Mitgliedern der deutschen Botschaft und Vertreter der Deutschen Kolonie das gesamte diplomatische Korps und hohe russische Würdenträger erschienen.

## Die Lage in Rußland.

### Moskau ruhig.

* Moskau, 28. Dez. Der allgemeine Ausstand ist hier im Erlöschen, die Ordnung ist wiederhergestellt. Die Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag verlief ruhig. Heute scheint der Kampf ganz zu erlöschen.

### Zur Lage in Petersburg.

* Petersburg, 28. Dez. Das erweiterte Wahlgesetz wird im allgemeinen günstig aufgenommen. Lediglich „Nowosti" fordern die Einberufung einer konstituierenden Versammlung. Die radikalen und sozialistischen Blätter außer „Wolna" sind nicht erschienen. Hier mehren sich die Gerüchte, wonach auch hier der bewaffnete Aufstand beginnen soll, da Revolutionäre behaupten, in Moskau Sieger zu sein. Bisher ist hier alles ruhig. Die Zahl der arbeitenden Fabriken wächst. Unter den Briefträgern nimmt die Unzufriedenheit zu.

* Petersburg, 28. Dez. Die Zahl der Ausständigen in Petersburg beträgt 37000. Einige Fabriken und Werkstätten, deren Eigentümer fürchteten, daß sie gezwungen sein würden, den Betrieb vor dem Weihnachtsfest einzustellen, wurden geschlossen. Die Einbuße an Lohn, welche die Ausständigen während der letzten Woche erlitten, beläuft sich auf 528 000 Rubel.

### Schutz der Reichsdeutschen.

* Königsberg, 28. Dez. Der Dampfer „Prinz Heinrich" ist von Pillau kommend heute Abend 8 Uhr mit 23 Passagieren hier eingelaufen. Seitens des Hilfskomitees waren Oberpräsidialrat Dr. Gramsch und Oberbürgermeister Körte am Anlegeplatz zugegen, während Generalarzt a. D. Dr. Lühe sich bereits in Pillau an Bord des Dampfers begeben hatte. Die Flüchtlinge wurden, soweit sie nicht weiterzureisen beabsichtigten, in Quartieren untergebracht. Der Dampfer „Prinz Heinrich" wird in Königsberg weitere Bestimmungen abwarten.

* Memel, 28. Dez. Das „Memeler Dampfboot" meldet: Der Libauer Hafenschlepper „Vorwärts" brachte heute Nachmittag, von Libau kommend, 18 Flüchtlinge nach Memel. Der „Vorwärts" soll jetzt wöchentlich zweimal die Verbindung zwischen Memel und Libau aufrechterhalten. Wie berichtet wird, ist in Libau alles ruhig; auch die Hafenarbeiten nehmen ihren ungestörten Fortgang.

### Odessa im Kriegszustand.

* Odessa, 28. Dez. Die Stadt befindet sich im Kriegszustande. Der allgemeine Ausstand, der am Montag eingeleitet wurde, konnte nicht ganz durchgeführt werden, da sich die Bevölkerung ablehnend verhält. Er ist jetzt beinahe vorüber. Zu ernsten Ausschreitungen hat der Ausstand nicht geführt.

* Odessa, 28. Dez. Die Verhängung des Kriegszustandes überrascht. Die Ursachen sind Unruhen in der Garnison, die heute ausbrechen sollten. Die Bevölkerung ist beunruhigt. Die Ausländer erhalten in den Konsulaten Aufnahmescheine auf die im Hafen liegenden Dampfer im Falle des Ausbruchs von Unruhen. Nach dem Erscheinen der Mitteilungen des Arbeiter-Deputiertenrats wurden die meisten Deputierten verhaftet.

### Die Vorgänge in Moskau.

* Moskau, 29. Dez. Gestern wurde das Geschützfeuer in der Stadt seltener vernommen. Auf etwa 20 Häuser, aus denen Gewehrschüsse gegen Patrouillen abgegeben wurden, wurden Kanonenschüsse abgefeuert. Die Beschädigungen dieser Häuser waren nur unbedeutend. Die Revolutionäre verbreiten in der Stadt Aufrufe, welche erklären, daß heute Waffenstillstand sei, morgen aber der Angriff aufs neue beginnen solle. Die Straßen, in denen Barrikaden errichtet waren, bieten einen traurigen Anblick dar. Die Pfähle der Telegraphen- und Straßenbahnleitungen und die Bäume sind umgehauen. Zertrümmerte Wagen liegen auf der Straße. Heute morgen herrschte in der Stadt lebhafte Erregung. Durch gerichtliche Verfügung ist das Erscheinen des Blattes „Vorba" bis zum Erlaß eines gerichtlichen Urteils verboten. Heute wurden alle Mitglieder des hiesigen sozialistisch-revolutionären Komitees verhaftet. Der Schriftwechsel dieses Komitees, sowie Bomben und Höllenmaschinen wurden beschlagnahmt. Außerdem wurden noch 10 Revolutionäre festgenommen. In den Wohnungen der Revolutionäre wurden eine Menge Bomben gefunden. Heute wurde ein Unbekannter mit zwei Bomben festgenommen. Zwei andere Bomben wurden in einem Privathause gefunden. Ein bewaffneter Haufe von etwa 200 Personen drangen in die Wohnung des Chefs der Sicherheitspolizei und ermordeten ihn. Etwa 1000 Bewaffnete machten einen Angriff auf das Polizeigebäude, wurden aber mit einem starken Verluste zurückgeschlagen. 200 Wagen mit Lebensmitteln wurden von den Aufständischen zertrümmert und die Lebensmittel fortgeschleppt. Der Präfekt hat gestattet, jeden zu erschießen, der Telephon- und Telegraphenleitungen zu beschädigen versucht. Ferner hat er alle öffentlichen Versammlungen mit Ausnahme der des Gemeinderats, des Semstwos und der behördlichen Körperschaften verboten. Heute haben die Arbeiter mehrerer Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen. Morgen soll dies in den Schlachthäusern und den Druckereien geschehen. Der Arbeiterdeputiertenrat wird heute Nacht zusammentreten, um über die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit zu beraten. Was die Zahl der Opfer bei den Kämpfen der letzten Tage angeht, so sind nach den Angaben des Bureaus des Aerzteverbandes bei demselben 105 Tote und 650 Verwundete eingetragen. Es liegen aber in der Leichenhalle des Sulchowschen Viertels etwa 1000 Tote, deren Persönlichkeiten nicht festgestellt werden konnten.

### Verkehrsstörungen.

* Bromberg, 28. Dez. (Amtlich.) Ueber Mlawa ist der Personen- und Güterverkehr mit Rußland gesperrt.

* Warschau, 28. Dez. (Von einem Privatkorresp.) Abends wurde auf der Warschau-Wiener Bahn der Betrieb wegen Zerstörung des Telegraphen und Aufhalten eines Zuges durch Ausständige bei Prußlaw unterbrochen. Während der Nacht geht kein Zug mehr. Ob der Betrieb morgen wieder hergestellt wird, ist noch ungewiß. Sonst ist der heutige Tag ruhig verlaufen.

### Aus den Ostseeprovinzen.

* Reval, 27. Dez. Der am 24. Dezember angekündigte Zusammentritt des Kongresses von Vertretern der Landgemeinden wurde von der Polizei nicht genehmigt. Ein Teil der Delegierten, sowie die Arbeitervertreter versammelten sich letzte Nacht im Kellergeschoß der Fabrik Wolta zu einer geheimen Sitzung. Die Polizei verhaftete alle Teilnehmer dieser Versammlung und beschlagnahmte Schriftstücke. Unter den Festgenommenen befindet sich der Gemeinderat und der Gehilfe des Bürgermeisters der Stadt, Piast, Ingenieur Lender, sowie die Gemeinderäte Tennant und Strandmann. Die Zahl der Verhafteten beträgt 70. Die hiesigen Läden sind geöffnet. Post und Telegraph sind in Betrieb. Die Züge verkehren unregelmäßig, da ein beträchtlicher Teil des Maschinenpersonals ausständig ist. Ein Teil der hiesigen Arbeiter wollte heute die Arbeit wieder aufnehmen. In einigen Bezirken, besonders im Bezirk Wesenberg, herrschen Unruhen. Die Zahl der Truppen ist ungenügend. Die Zivilbehörden einiger Ortschaften wurden von den Aufständischen gezwungen, die Ortschaften zu verlassen. Der Postdienst mit Petersburg zu Wasser ist wieder aufgenommen. Baron Stakelberg ist von den Aufständischen gefangen genommen. — Bei Kopala treibt eine Diebesbande aus Reval ihr Unwesen. Besitzlose Bauern der Gemeinden Kopala, Kirna und Wladimirska, suchen das Land heim. Nach Informationen der Polizei ist der Anführer der Bande ein Advokat aus Reval.

* Riga, 29. Dez. Das Schloß der berühmten Liedersängerin Alice Barbi in Stamerise wurde von Aufständischen eingeäschert. Kostbare Kunstschätze und eine wertvolle Bibliothek sind verbrannt.

## Volkswirtschaft.

**Das Bankhaus H. L. Hohenemser u. Söhne, Mannheim** teilt uns mit, daß es seinen langjährigen Mitarbeitern, den Herren Hermann Waldeck, Julius Joseph und Julius Kahn Kollektiv-Prokura erteilt hat, so daß je zwei derselben berechtigt sind, die Firma rechtsgültig zu zeichnen.

* Amsterdam, 28. Dez. An der Börse schätzt man den Betrag der Unterschlagungen bei der Niederländischen Gesellschaft für Sicherheitsstellungen und bei der Niederländischen Hypothekenbank auf zwei Millionen Gulden. Man glaubt jedoch nicht, daß die Angelegenheit gerichtlich verfolgt werden wird.

Verantwortlich für Politik: Richard Greupner.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Fritz Müller.

Gerstenmehl KNORR
zur raschen Herstellung von Gerstenschleim für Kinder und Erwachsene, Gesunde und K...
59620(1)

Oft hört man Klagen über das teure elektrische Licht. Der Fehler liegt meistens an unsachgemäß angelegten Installationen. Vor allem sollten sich die Lichtkonsumenten Osmium-Glühlampen einrichten, welche die Monatsrechnungen um die Hälfte reduzieren. Das Osmiumlicht brennt blendend weiß und die Lampe zeichnet sich durch lange Lebensdauer aus. Kostenlose, sachgemäße Auskunft gibt die Firma Stotz & Cie., Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Generalvertretung der Osmiumlampe.
59792(2)

Café zur Oper
1. Stock Restaurant.
2. Stock Café Billard.
Theaterglocke.
— Telephon 2458. —
J. Theilacker.
59550

Bei der immer mehr in die Erscheinung tretenden Verteuerung des Lebensunterhaltes verdient die Hervorhebung gesunder, billiger Genußmittel besondere Beachtung. Als bestes Getränk empfiehlt sich Metzmer's Tee, der außerordentlich ausgiebig, daher billig im Gebrauch und von hervorragendem Wohlgeschmack ist. 4314

WYBERT-TABLETTEN erhellen und erhalten den Klang der STIMME.
Marke gesetzlich geschützt.
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 5463(14)

Warenhaus
# KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: { T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz

# Extra-Preise für Sylvester

Punsch-Essenzen 1/1 Flasche **95** Pfg.

1887 Medizinal-Kognak
1887 Jamaika-Rum (Verschnitt) 1/1 Flasche Mk. **1.90**

61361

| Badische u. Pfälzer Weine | Rheinhess. u. Rhein-Weine | Mosel-Weine | Rot- u. Bordeaux-Weine | Süd- u. Ungar-Weine | Schaumweine inkl. Steuer |
|---|---|---|---|---|---|
| Roschbacher 1/1 Fl. 48 Pfg. | Bechtheimer 1/1 Fl. 62 Pfg. | Obermoseler 1/1 Fl. 70 Pfg. | Haardter 1/1 Flasche 52 Pfg. | Samosmuscat 1/1 Fl. 88 Pfg. | Carte-Blanche 1/1 Flasche Mk. 1,75 |
| Gimmeldinger 1/1 Fl. 75 Pfg. | Laubenheimer 1/1 Fl. 70 Pfg. | Trittenheimer 1/1 Fl. 90 Pfg. | Ungsteiner 1/1 Fl. 70 Pfg. | Malaga 1/1 Flasche Mk. 1,40 | Burgeff grün 1/1 Flasche Mk. 3,50 |
| Markgräfler 1/1 Fl. 88 Pfg. | Niersteiner 1/1 Fl. 90 Pfg. | Zeltinger 1/1 Flasche Mk. 1,20 | Bordeaux medoc 1/1 Fl. 90 Pfg. | Feiner süsser Ungarwein 1/1 Fl. Mk. 1,40 | Kupferberg Gold / Henkel trocken 1/1 Flasche Mk. 3,60 |
| Kranzfeigen Pfund 23 Pfg. | Datteln Pfund 28 Pfg. | Prallinées 1/4 Pfund 15 Pfg. | Gebr. Mandeln 1/4 Pfd. 22 Pfg. | Souchong-Tee 1/4 Pfd. 45 Pfg. | Tee-Rum 1/1 Flasche 95 Pfg. |
| Knallbonbons von 7 Pfg. an | Figuren zum Bleigiessen Stück 3 Pfg. | Früchte mit Scherzeinlagen | Pralines, Fondants, Nüsse, Feigen, Traubenrosinen, Mandeln etc. | Russ. Brot 1/4 Pfd. 25 Pfg. | Leibnitz- u. Albert-Caces Paket 22 Pfg. |
| Weingläser mit Fuss Stück 22, 8 Pfg. | Likörgläser Stück 24, 12, 4 Pfg. | Bowlengläser Stück 42, 23 Pfg. | Punschgläser geschliff Stück 38 Pfg. | Weinrömer Stück 33, 17 Pfg. | Bowlen antikgrün mit 6 Gläsern Mk. 7,95, 5,25 |

**Sectgläser** Stück 58, 42, **28** Pfg.

Enorme Auswahl in **Neujahrs-Karten.**

Besonders empfehlenswert
**Moscato d'Asti** ital. Schaumwein 1/2 Flasche **1,85**
1/1 Flasche 3,15
incl. Steuer.

---

D 4, 15 Mannheim D 4, 15
**Telephon 3609.**
Besorgung von Patenten, Gebrauchs-Mustern, Warenzeichen etc in allen Ländern. — Eigene Werkstätte mit Motorbetrieb zur Ausarbeitung von Erfindungsmodellen jeder Art. — Vertrieb und Verwertung patentierter Neuheiten im In- und Auslande — Kostenl. Auskünfte und Ratschläge in allen patentrechtlichen und patenttechnischen Angelegenheiten.
Internationales Patent- und Verwertungs-Bureau
Ingenieur
**Heinrich Krug**
Gesellschaft m. b. H. 27.04
D 4, 15 Mannheim D 4, 15

**Freiwillige Versteigerung.**
Samstag, 30. Dez. 1905.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Auftrag der Rheinaugesellschaft m. b. H. mit Zusammenkunft an der Altripper Fähre in Neckarau gegen Barzahlung öffentlich freiwillig versteigern 31815
**etwa 250 Cubmtr. Sandmaterial.**
Mannheim, 29. Dez. 1905.
Karl Groß
Gerichtsvollzieher,
Mannheim, N 4, 4.

**Versteigerungslokal**
T 1. 12 T 1. 12
1 ein- u. 1 zweitüriger Spiegelschrank, 1 eleg. Schlafzimmer mit H. Roßhaarmatr., 2 egale Muschel- und andere kompl. Betten, H. Diwans, Sofas Chiffonn. u. Weißzeugschrank (pol.) Vertikos, Waschkommode u. Nachttische m. Marm., Auszieh- u. andere Tische, 1 Ocarm. Goldlüster, Kinderbett, Regulateure 1 Theke und 1 Fahrrad täglich bis 8 Uhr billig zu haben. Auktionator **Cohen. T 1. 12**

**Zur Hochzeit**
und anderen Gelegenheiten empfehle hochmoderne

**Mechanik- und Cylinderhüte**
letztere von Mk. 3.50 an.
**Franz Jos. Heisel,**
Planken P 1, 12, neben Schreiber
H 1, 7 J 1, 2 T 1, 6
Breitestr. Breitestr. Breitestr.

**Nähmaschinen**
repar. gut, billig unter Garantie. H. Schreiber, B 3, 14, 2. Stock.

Empfehle mich den geehrt. Damen im Frisieren in u. außer dem Hause. Dina Stein, T 2, 13.

**Israel. Waisen-Verein.**
Zur Beschenkung unserer Pfleglinge erhielten wir ferner durch: Frau Bensheimer von: M. M. 5 M., Dr. A. St. 3 M., durch Frau Darmstädter von: E. K. 10 M., H. H. 3 M., M. J. Schreib- und Spielwaren, durch Frau Dreyfuß von: K. W. 5 M., M. S. 3 M., K. K. Hüte, J. G. 5 M., J. H. Waren, E. B 5 M., B. K. 5 M., F. O. Braten, K. St. Braten, S. F. Ww Waren, G. H. Torten, H. C. ch. Torten, E. A. Bücher, M. K. Feigen, durch Frau Neuberger von: S. K. 5 M., J. W. 10 M., G. Sch. Torten, durch Frau Hirsch von: A. G. 5 M., durch Frau Isaac von: M. G. 10 M., H. W. 10 M., A. H. Stoffe, H. M. 3 M., H. S. 4 M., L. M. 5 M., durch Frau Zimmern von: S. W. 5 M., E. K. 10 M., L. B. Ww. 10 M., E. B. 10 M., J. B. 3 M., L. W. 10 M., M. M. D. Antwerpen 10 M., K. J. 5 M., M. J. 5 M., K. J. 5 M., E. H. 10 M., J. B. 5 M., E. K. Kleidung, L. M. Spielsachen, L. L. Waren, S. K. Kleidung.
Für alle diese Geschenke sagen den edlen Gebern unseren herzlichsten Dank.
61378 **Der Vorstand.**

**Für Sylvester-Abend**
empfehle: 31818
**Punsch-Essenze**
von Selner, Kramer etc.
**Burgunder-Punsch**
von Rotwein, sehr bekömmlich.
**Rum, Arac.**
**Rotwein**
zu Glühwein
— 70 Pfg. ohne Glas. —
Mandarinen, Orangen
**Champagner**
**Asti spumante**
per Flasche Mk. 3.50.
**J. H. Kern, C 2, 11.**

Ich will mich beliebt machen durch meine billige u. saubere Uhren-Reparatur-Anstalt
Feder einsetzen Mk. 1.20,
Glas, Zeiger à 20 Pfg.
Q 4, 10 H. A. Slade Q 4, 10
Im Hause Brauerei Habereckl
Bestehe seit 1889 Q 4, 10.

**Damen** finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.

**Dame** find. jederzeit frdl., diskr. Aufn. Frau J. Metzger, Frankfurt a. M., Neuhofstr. 3.

**Stellen finden.**

**Köchinnen u. Hausmädchen**
auf 1. Januar gesucht 31816
Erstklassiges Placierungs-Institut
**C. Hayer Wwe.,**
D 3, 13.

Eine zuverlässige, saubere **Putzfrau sofort gesucht.**
31819 C 1, 12, III

Fettgänse
Bratgänse
Enten
Poularden
Hahnen
Hühner
Tauben

Reh
Hasen
Fasanen
Rebhühner
Gänsekeulen
Gänsebrust
Gänserücken
Gänsefett
**Obst- und Gemüsekonserven**
Kopfsalat, Blumenkohl, Schwarzwurzel, feine Tafeläpfel, Orangen, Trauben, Dessert etc. etc.
**Flusssalm**
Rheinhechte, Rheinkarpfen, Flußzander, Seezungen, Rotaugen, Bärsche, Nordsalm, Silberlachs, Heilbutt, Schellfische, Cabljau, Stockfische
empfiehlt 31830
**Louis Lochert**
Q 1, 9, am Markt
dem Kasino gegenüber.

**Bewährte Mittel**
gegen Husten und Heiserkeit sind Dr. Stutzmann's
**Fenchelhonig**
besonders bei Kindern und
Dr. Stutzmann's
**Malzextractbonbons**
Eucalyptus-Menthol-Bonbons
in 61340
Dr. Stutzmann's Drogerie
O 6, 3 Heidelbergerstr. O 6, 3

**Entlaufen**
Ein schottischer Schäferhund, langhaarig, gelb u. weiß, Rüde, auf den Namen „Suri" hörend, mit Halsband ohne Ring u. Abzeichen. Abzugeben gegen gute Belohn. Vor Ank. wird gewarnt.
Gustav Zimmermann,
Wieblingen bei Heidelberg
Karlsruherstraße 284.

# Herren-Stiefel
ist
meine Spezialität
**Otto Baum**
J 1, 7 (Breitestrasse). 61360

# Sylvester-Punsch
Rum-, Arac- und
Burgunder-Punsch-Essenzen
Jamaica-Rum. Batavia-Arac
Rotwein zu Glühwein. — Bowlen-Sekt.
Beste Qualitäten. Billigste Preise.
**Adolf Burger, S 1, 5**
Telefon 3137.

Allgemeine
**Rentenanstalt zu Stuttgart,**
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden **Renten** können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbescheinigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Geschäftsstellen der Anstalt erhoben werden.
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 4 Pfennig Dividende.
Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.
In **Mannheim: Die Generalagentur Bauder & Lipp, P 5, 2/3.** 1199

**Wein- u. Liqueur-Etiquetten**
**Frühstückskarten, Weinkarten**
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

**Vertretung**
bereits eingeführter
**Bayer. Großbrauerei**
auf feste Rechnung zu vergeben. Inhaber schon bestehender Bierdepots bevorzugt. — Offerten von solv. Reflekt. unter Nr. 61377 an die Expedition ds. Blattes

**Danksagung.**
Für die vielen Beweise, herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer unvergesslichen lieben Frau und Mutter
**Frau Helene Zucker**
sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung insbesondere von Seiten des kath. Muttervereins und Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
61368 **Karl Zucker** senior.

**Stellen finden**

Zum Eintritt per 1. oder 15. Februar 1906 suchen wir für unsere Putzabteilung eine
**Erste Arbeiterin**
(Direktrice)
für Stapel und guten Mittelgenre, welche durchaus selbständig arbeitet und chic garniert, sowie auch im Verkauf bewandert ist. Ferner zum Eintritt per 1. März eine tüchtige 1560
**Putz-Verkäuferin**
welche mit jeder Kundschaft umzugehen versteht.
Nur solche Bewerberinnen, welche obige Fähigkeiten besitzen und auf Jahresstellung reflektieren, wollen Offerte mit Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche einreichen.
Kaufhaus
**Beck & Schuster,**
Heilbronn a. N.

**Möbl. Zimmer.**

A 1, 6, Hinth. 1 Tr., möbl. Zim. an anst. Frl. zu v.
B 5, 3 1 Tr., ruhige Lage, 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren oder Damen sof. zu verm. 3502
B 6, 21 4. St., möbl. Zim. zu verm. Pr. 20 M.
**C 4, 10**
2 schön möblirte Zimmer im 2 Stock, mit od. ohne Pension per 1. Jan. preisw. zu vergeb.
D 3, 16 gut möbl. Zimmer mit guter Pens. zu vermieten. 31603
E 7. 15b 1 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. p. 1. Jan. z. v.
G 3, 7 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer z. verm.
**G 7. 32**
1 Treppe, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 31182
G 7, 38 3. St., gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Jan. zu verm. 3481
H 4, 23 3 Tr., Aufg. rechts, schön möbl. Zimmer an Dame od. Herrn z. v. 3499
**H 5, 1**
2. St., ein möbl. Zim. mit Kost an einen ig. Herrn z. v.
J 4, 2a 2 Tr. r., schön möbl. Zim. zu verm. 3441
**J 4a, 9**
3 Trepp., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. zu verm. 3490
K 2, 26 3. St. rechts, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 3407
K 4, 16 III, l., hübsch möbl. Zimmer sofort z. v. (Preis 17 Mk. m. Kaffee)
K 2, 18 4. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 3542
L 12, 12 1 Treppe l., möbl. Zim. zu verm.

M 3, 2 in gutem Hause Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension sof. oder 1. Januar zu verm. Näheres eine Treppe. 3412
M 4, 5 2. St., 1 frdl. möbl. Zimmer mit ob. ohne Frühstück zu vermieten. 3126
M 5. 4 ein gut möbl. Zim. zu vermieten. 3336
O 5, 1 2 Tr. r., sch. möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 3095
P 2, 1 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3466
**P 2, 4|5**
2 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3482
P 2, 8|9 2 Tr., 2 möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 3478
P 3, 8 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermieten. 3528
P 4, 7 1 Treppe, gut möbl. Zim. zu verm.
P 6, 19 gut möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension sofort zu verm. 31604
Q 1, 9 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Pens. zu v. 3468
Q 4, 21 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3491
Q 6, 8|9 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten z. v. 3541
R 7, 11 1 Tr. l., möbl. Zim. sofort zu verm. 3480
R 7, 38, part., gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 3440
S 1, 2 3. St., Breitestr., schön möbl. Zim. sof. zu v.
S 2, 1 3. St. l., 1 fein möbl. Erkerzim. z. v. 3423
S 3, 1 3. St r., ein schön möbl. Zimmer sof. z. v. 3477
S 5, 3 1 Tr. l., fein möbl. Z. sofort zu verm. 3292
U 2, 3 1 (Schulhausplatz), schön möbl. Zim. z. v. 3536
U 6, 4 bei Schmidt, mit oder ohne Pension freundl. Zim. billig zu verm. 3547
Augartenstr. 11 part., 1 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 31783
Bahnhofplatz 3 1 Tr., vis-à-vis dem Hauptbahnh., eleg. möbl. Salon- und Schlafz. m. Balkon sof. z. v.
Charlottenstr. 8 3 Tr., sch. möbl. Zimmer mit Balkon per sofort z. v. 3551
Friedrichspl. 5 3 Trp., schön möbl. Zim. mit freier Aussicht auf 1. Jan. zu v.
Friedrichsring 42, part. links, 2 hübsch möbl. Zim. z. v. 3427
Kepplerstr. 21 3. Stock ein gut möbl. Zim. mit o. ohne Pension zu verm. 3483
Luisenring 29, eine Tr., 2 gut möbl. schöne Zim. mit 1 od. 2 Betten sofort zu verm. 3416
Luisenring 57 3 Tr., ein sehr schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm.
Lameystraße 5 großes, schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. part. 31180
Prinz Wilhelmstr. 17 3 Tr. l., in gut. Hause schönes möbl. Wohn- und Schlafzim., ev. mit 2 Betten mit oder ohne Pension zu v. 3529
Rheinstraße 18 1. Etage, sch. möbl. großes Zimmer mit Balkon an besseren Herrn sof. od. spät. z. v. 31786
4 Querstr. 16, part., 1 gr. fein möbl. Zim. zu verm. 3419
Schwetzingerstr. 21, 3 Trepp., Rück möbl. Zim. sof. zu v. 3438
**In gutem Hause**
großes schön möbl. Zimmer z. v. Zu erfr. Goethestr. 6, part.

**Färberei Printz.** 55192
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

# Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

**Freitag, den 29. Dezember 1905.**
24. Vorstellung im Abonnement D.

# Die Journalisten.

Original-Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.
In Szene gesetzt von Regisseur Hugo Walter.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Berg, Oberst a. D. | Hermann Röbbeling. |
| Ida, seine Tochter | Ella Eckelmann. |
| Adelheid Runeck | Toni Wittels. |
| Senden, Gutsbesitzer | Hans Godeck. |
| Professor Oldendorf | Franz Ludwig. |
| Conrad Bolz, Redakteur (der Zeitung „Union") | Alexander Kökert. |
| Bellmann, Mitarbeiter (der Zeitung „Union") | Gustav Nallenberger |
| Lämpe, Mitarbeiter (der Zeitung „Union") | Alfred Möller. |
| Körner, Mitarbeiter (der Zeitung „Union") | Karl Loberty. |
| Buchdr. Henning, Eigent. (der Zeitung „Union") | Hans Wambach. |
| Müller Faktotum (der Zeitung „Union") | Richard Eichrodt. |
| Blumenberg, Redakteur (der Zeitung „Coriolan") | Hans Amfelder. |
| Schmock, Mitarbeiter (der Zeitung „Coriolan") | Paul Tietsch. |
| Piepenbrink, Weinhdlr. u. Wahlmann | Emil Hecht. |
| Lotte, seine Frau | Julie Sanden. |
| Bertha, ihre Tochter | Lina Anthes. |
| Kleinmichel, Bürger u. Wahlmann | Bruno Hildebrandt. |
| Fritz, sein Sohn | Richard Corvil. |
| Justizrat Schwarz | Karl Ernst. |
| Eine fremde Tänzerin | Tina Heinrich. |
| Korb, Schreiber vom Gute Adelheid's | Karl Neumann-Hoditz. |
| Karl, Bedienter des Obersten | Adolf Peters. |
| Ein Kellner | Adolf Fröhöfe. |

Ressource-Gäste.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 30. Dez. 1905. 35. Vorstell. im Abonnem. B.

## Klein Evchen und die Weihnachtsfee.

Märchen mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von Elisabeth Trenkler-Sieber. Musik von A. Trenkler.
Anfang 7 Uhr.

# Geflügel

Empfehle feinste
**Masttafel-Geflügel**
wie
**Gänse, Enten, Hahnen, Poularden, Suppenhühner und Puten**
zu billigsten Preisen. 31770

## Jacob Durler,
**G 2, 13.**
Telephon 913.

## Schöne Frisur!

durch Knoten, Zöpfe u. Einlagen von eigenem u. gekauftem Haar fertigt modern u. billig. 31298
**H. Schmidt,** Damenfriseur
U 6, 4, 2 Treppen.
Telephon 2419.
Spezial-Geschäft für Haararbeiten.
Kein Laden.

**A. Donecker**
Kunsthandlung
Gemälde Ausstellung
U 1, 10

## Gedenket der hungernden Vögel!

**P. Niedecken**
P 3, 4. P 3, 4.
Vogelfutter-Handlung
en gros 61262 en detail.
Telephon 3820.
**Futterhäuser**
zur Außenfütterung für Gärten und Balkone,
in reichhaltiger Auswahl.
**Spezial-Mischung**
zur Winterfütterung für:
Kernfel, Meisen, Dompfaffen, Buchfinken, Hänflinge, Zeisige, Distelfinken 2c. 2c.

## Unterricht.

**Institut u. Pensionat Sigmund**
A 1, 9. Mannheim A 1, 9.
In gesundester Lage, am Schloß. Bestehen seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Sprach- u. Nachhilfekurse. Einzelunterricht. Tag- u. Abendschule. 14 Lehrer. 70 Schüler. 1903/04 bestanden 27 Schüler das Einj.-Freiwill.-, Primaner- etc. Examen. — Vorzügliche Erfolge im laufend. Schuljahr. — Prospekte u. Ref. gratis durch die
27169 Direktion.

**Violin-Unterricht**
wird gründlich erteilt. 31189
Näheres R 1, 10, 2. Stock.

**Primaner** des Realgymn. zur Nachhilfe gesucht. Off. unter Nr. 3549 an die Exped. d. Bl.

**Klavier- u. Zither-Unterricht**
erteilt gründlich. Alteres Zithern werden billig geliefert. 31449
Friedr. Mukmeyer, Musiklehr., S 3, 6a

## Vermischtes.

**Heirat.**
Witwer, 31 Jahre, Monteur, sucht sich mit ordentl. Mädchen oder Witwe ohne Kind mit etwas Vermögen alsbald zu verehelichen. Offerten unter Nr. 3550 an die Exped. d. Bl.

**Heirat!**
Kaufm., 30 J. alt, Wtm., mit einem gr. Kind, wünscht mit ein. sol. Fräul. mit etwas Vermögen bekannt zu werden. Off. m. Bild unt. Nr. 3545 an die Exp. d. Bl.

**Friedrich Mathes,** Buchhalter U 4, 11, 4. St.
besorgt Einrichten, Vortragen und Abschließen von Geschäftsbüchern, sowie Vermögensverwaltungen. 1607

**Ladeneinrichtungen**
werden gratis und zwar so gegeben solchen Firmen die Waren abnehmen. Branche: Nahrungsmittelbranche. Gefl. Offerten u. L. L. 10100 an die Expedition.

## Geldverkehr.

**Darlehen** an sich Leute bekommt Quest. unt. Nr. 740 exp. an **Südd. Annonc. Exp. Schwab & Co.,** Mannheim. 31

**Ein Kapitalschein**
in Höhe von 42,000 Mk. ist vorteilhaft zu verkaufen durch die **Vormundschaft Karl Becker,** B 2, 5. 31790

**Mark 200.—**
per sofort auf 2—3 Monate gegen hohe Zinsen und Vergütung zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 3523 an die Expedition.

**Wer leiht**
besserer Dame auf Wechsel oder Schuldschein M. 300 auf ½ Jahr gegen hohen Zins bis. Off. von Selbstgeber unt. V. 481 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1438

# Mannheimer Apollo Theater

Heute Freitag, abends 8 Uhr
## Grosse Variété-Vorstellung.
**Nur noch 3 Tage**
**Auftreten sämtl. Attraktionen!**

Samstag den 30. Dezember, 4 Uhr nachm.
nur noch einmalige Aufführung:
**Ein Traum in der Christnacht.**

Sonntag und Montag: Frühschoppenkonzert.

Im Café Apollo und American Büffet 61369
Magnaten-Kapelle „Makai."

# Friedrichs-Park.

**Sonntag,** 31. Dezember
**Montag,** 1. Januar (Neujahr) } nachmittags 3—6 Uhr:

## Militär-Konzerte
der Grenadier-Kapelle
Direktion: Herr Musikdirigent M. Vollmer.

## Große Karneval-Gesellschaft
**Neckarvorstadt-Mannheim E. V.**
**Neujahrstag 1906,**
vormittags 11 Uhr 11 Minuten beginnend,
im Restaurant „zur Stadt Lück", P 2, 10.
**Großer Narrenkongreß**
der „Nachtlichter Deutschlands" mit Frühschoppen.
Alle Freunde eines gesunden Humors ladet freundlichst ein
einer
Der Elferrat.

## Café-Restaurant Pergola
vis-à-vis dem Rosengarten
schönstes, rauchfreies Lokal in Mannheim.
Telephon 3569. Inh. **Karl Bürk.** Telephon 3569.
Seit neuerer Zeit gelangen hier die besten Biere zum Ausschank
**Augustinerbräu München — Pilsner Urquell.**
**Kulmbacher, Erste Actien-Exportbierbrauerei.**
**Fast alkoholfreies Grätzer Bier.** 61337
Anerkannt gute Küche. Diner im Abonnement.

## Mathäserbräu München!
empfiehlt in Flaschen 6121
**Joh. Ad. Schmitt, Seckenheimerstrasse 84.**
Telephon 3223.
Hell u. dunkel Export, ½ Flasche 30 Pfg.
frei ins Haus.

## „Speyerer Brauhaus"
**J 1, 8** (früh. Restaur. z. Storchen) **J 1, 8**
Erstes bürgerliches Restaurant. — Anerkannt vorzügliche Küche. — Reichhaltige Frühstücks- und Abend-Platte. — Guter Mittagstisch im Abonnement. — Schlächterei mit elektrischem Betriebe.
**Delicatesses bayerisches Bier vom Fasse.**
— Reine Weine. —
Inh.: **J. Lautenschläger.**
52774 Breite Strasse.

**Damenschneiderei** von
**Geschw. Doll — Geschw. Szudrowicz,**
N 3, 15.
Anfertigung engl. u. französ. Costüme, Jackets, Paletots etc., vorzüglicher eleg. Sitz mit u. ohne Korset zu mässigen Preisen. 31477

**Glacé-Handschuhe** werden gereinigt, gefärbt und ausgebessert. 54736
Pfälz. Dampffärberei u. Reinigungsanstalt
P 7, 7. Fr. Meier. G 3, 1.

## Hühneraugen und Hornhaut
sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß es inzwischen ärztlichen Bemühungen gelungen ist,
Dr. med. Dallag's
**Clavalin-Pflaster**
herzustellen, welches alle andere Mittel und das wegen Blutvergiftung gefährliche Schneiden ersetzt. Clavalin ist das einzige Mittel der Gegenwart gegen Hühneraugen, dessen Zusammensetzung auf ärztlicher Erfahrung beruht. Erhältlich à 1 Mk. bei 55802
**Ludwig & Schütthelm,**
Hofdrogerie, O 4, 3, Mannheim. Telephon Nr. 252.

# Liederhalle
(E. V.)
Freitag, den 29. ds. Mts., abends punkt 9 Uhr:
## Probe
im Lokale. 61375

Stadt Karten:
**Bella Kirsch**
**Heinrich Hertel**
Verlobte 1808
Mannheim Neustadt a/H.
Dezember 1905.

# Kolosseumtheater Mannheim.
Freitag, den 29. Dezember, 8½ Uhr: Abonnement A
**Der Traum in der Christnacht.** Weihnachtsspiel mit Gesang in 5 Akten v. Kalmar.

# Saalbau Mannheim.
**Heute Freitag, 8 Uhr abends**
## Große Variete-Vorstellung.
**Nur noch 3 Tage** 6134
**Everhart der Reifenkönig**
und das übrige gesamte Variété-Programm.
Am 1. Januar kommt **BERNHARD MOERBITZ.**

## In der Hauptsynagoge.
Freitag, 29. Dez. abends 4½ Uhr. Samstag, 30. Dezember, morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr: Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung. Abends 5 Uhr 25 Min. An den Wochentagen: Morgens 7½ Uhr abends 4 Uhr.

# Johann Schreiber
**T 1, 6.** Telephon 185. **T 1, 6.**
Für Neujahr empfehle:
**Hochfeine inländische**
## Fett-Gänse
per Pfund nur **75** Pfg.
**Allerfeinste inländische**
## Fett-Gänse
per Pfund **85** Pfg.
## Brat-Gänse
Stück von Mk. **5.00** an.

## Capaunen
sehr zarte, hochfeine Ware,
ca. 2½ — 4 Pfund schwer
per Stück Mk. **3.20—4,50.**

**Junge Hahnen — Riesen-Hahnen**
**Junge Enten** von **M. 3.20** bis **4.00**
**frz. Poularden — deutsche Poularden**
**fette Suppenhühner — junge Tauben**

## Wild! Wild!
Frisch geschossene
**Odenwälder Hasen**
schwerste, Stück Mk. **3,50** bis Mk. **4,00**
kleinere, Stück von Mk. **2,80** an.
**Hasen-Ziemer — Hasen-Schlegel**
**Hasen-Ragout** per Pfund **60** Pfennig.
**Hasen-Ragout** vom ganzen Has p. Pfd. **70** Pfg.

## Reh
**Reh-Ziemer — Reh-Schlegel — Reh-Braten**
**Reh-Ragout**
**Fasanen — Wildenten — Krammetsvögel.**

# Johann Schreiber.

MARCHIVUM

# Herm. Schmoller & Co.

## Für Sylvester empfehlen wir:

### Schaumweine

Carte Blanche 1.80
Carte Noir 2.00
Burgeff grün 3.50
Henkel trocken 3.60
Kupferberg Gold 3.60
Mercier & Co. 3.85

### Liköre

Ananas, Curacao, Vanille, Alpenkräuter, Ingwer Flasche 45 Pfg.

### Südfrüchte

Orangen 10 Stück 28 Pfg.
Mandarinen 10 Stück 55 „
Citronen 10 Stück 35 „
Holländer Aepfel Pfund 18 „
Tafeläpfel Pfund 24 „

### Weissweine

Mussbacher 1/1 Fl. 55 Pfg.
Obermoseler 1/1 Fl. 75 „
Brauneberger 1/1 Fl. 1.00
Trarbacher 1/1 Fl. 80 Pfg.
1900er Winkler Rheingarten 1.25
1902er Rüdesheimer Kirchenpfad 1.75

### Südfrüchte

Prinzessmandeln Pfund 85 Pfg.
Span. Tafeltrauben „ 48 „
Smyrnafeigen „ 55 „
Kranzfeigen „ 23 „
Marokkaner Datteln „ 80 „

### Rotweine

Rotwein 1/1 Fl. 60 Pfg.
Deidesheimer „ 75 Pfg.

### Zur Bowle

Bordeaux 1/1 Fl. 78 Pfg.
Medoc „ 1.00
Chateau de Mony von Eschenauer & Co., Bordeaux „ 1.00
Chateau Laroque „ 1.50

### Fischwaren

Ia. ger. Lachs 1/4 Pfd. 45 Pfg.
Anchovy-Paste Tube 28 „
Sardellenbutter „ 28 „
Engl. Kronenhummer Dose 1.45
Russ. Stör-Caviar Pfund 8.—
„ Schipp-Caviar „ 11.50

### Punsch-Essenzen

in diversen Sorten
Arrac, Schlummer
Rum, Rayal, Kaiser
1/2 Flasche . . . . 80 Pfg.
1/1 „ . . . . 1.35

### Düsseldorfer Punsch

in diversen Sorten
1/2 Flasche . . . . 1.20
1/1 „ . . . . 1.75

### Fischwaren

Hering in Gelee Pfund 38 Pfg.
Aal in Gelee „ 65 „
Bratheringe 48 „
Oelsardinen Dose 28 „
„ Peltier freres Amieux 55 „
„ G. Depleut 45 „

### Cognac

Cognac Fl. 1.00
„ I Stern 1.25
„ 3 „ 1.80

### franz. Cognac

Hennessy +++ 7.00
Trussart & Co. 4.50
Prünier & Co. 3.85
Magnier +++ 1/1 Fl. 5.75
1/2 „ 3.00

Benedictine 2.95 4.85
Lucca 1.90 3.85

### Früchte zur Bowle

| | 1/1 | 1/2 |
|---|---|---|
| Aprikosen | 75 | 1.45 |
| Erdbeeren | 75 | 1.40 |
| Pfirsiche | 75 | 1.45 |

Ananas, geschnitten Dose 55 Pfg.
„ gz. Frucht 2 Pfd.-Dose 1.35




Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.


Ein in der Augartenstraße gelegenes, fünfstöckiges, sehr rentables

**Wohnhaus**

mit großem Hof und Lokalitäten, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen

**zu verkaufen.**

Anfragen unter F. 62555b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 1299

**Tüchtige Maschinenschreiberin gesucht,**
absolut mit Post- oder verwandter Maschine vertraut (Leistung 100—110 Silben pro Minute) u. an korrektes u. sauberes Arbeiten gewöhnt. Offerten mit Angabe über Vorbildung, Salairansprüche, Zeugnisabschriften unter K. 7304 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 1599

Großhandlung in Mannheim sucht einen tüchtigen

**Reisenden**

der Lebensmittelbranche. Gefl. Offerten sub. R. 63343b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 1558

## Verloren.

In der Nacht vom 25./26. eine goldene Halskette vom Wilhelmshof durch die Rosengartenstraße nach Charlottenstraße 4. Abzugeben daselbst im 4. Stock gegen gute Belohnung. 3519

**Verloren** am 2. Feiertag ein buntes Ridicul mit Schlüsselbund. Wiederbringer erhält Belohnung. Zu erfragen in der Expedition. 3518

In der Nacht v. 25./26. eine **gold. Halskette** vom Wilhelmshof durch d. Rosengartenstr. nach Charlottenstr. 4 verloren. Abzugeben daselbst im 4. Stock gegen gute Belohn. 3519

**Ein schwarzer Pelz** verloren vom Rosengarten bis Laurentiusstr. Gegen gute Belohnung abzug. Waldhofstr. 3 4. St.

## Ankauf

Ein nachweislich gutgehendes **Geschäft** für Damen geeignet, zu mieten gesucht. — Offert unter P. W. Nr. 3450 an die Exped. ds. Bl.

**Gebrauchte Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 30774 an die Exped. d. Bl.

**Gebrauchter Schreibtisch** sowie 1 Regal oder Aktenschrank zu kaufen gesucht. Gefl. Anerb. Postfach 68 Ludwigshafen erbeten. 31807

**Zeichnungen-Schrank** neu oder gebraucht zu kaufen gesucht. Angabe der Größe und des Preises erbeten unter Nr. 31754 an die Expedition d. Bl.

**Gebr. Wirtstische** zu kaufen gesucht. Offerten an Volksküche, Schwetzingerstraße 33. 31784

**Gedeckter Handwagen** zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 3429 an die Exped. ds. Bl.

## Zu verkaufen.

**Oestliche Stadterweiterung.** Ein gutes rentables Haus ist unter günstigen Bedingungen wegen Wegzug zu verkaufen. Näh. in der Exped. 3528

**Baugeschäft und Baumaterialien-Handlung** ist in industriereicher Amts- und Garnisonsstadt (Nähe von Karlsruhe) zu verkaufen. — Weil das Geschäft ziemlich umfangreich — und noch weiter ausdehnungsfähig — bietet solches tüchtigem Techniker (gel. Maurer) gemeinschaftlich mit Kaufmann, mögl. aus der Baumaterialienbranche sichere Existenz. Für kommend. Frühjahr ist bereits ein größerer Neubau fest übernommen u. sind Aussichten für das Baugeschäft sehr gute. Nur Selbstrefl. woll. Off. unt. Nr. 31424 b. d. Exp. d. Bl. einr.

Krankheitshalber ist ein gut gehendes, rentables **Milchgeschäft** 230—240 Ltr. tägl. Umsatz, billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sichere Existenz für strebsame junge Leute. — Offerten unt. Nr. 31813 an die Exp. d. Bl.

**Violinen** einige gute für Schüler u. 1 dopp. Notenpult billig zu verkauf. F 1, 7, 4. St. 3500

**Ein fast neues Haus,** mit schönem Laden, Spekulat.-Objekt, sehr rentabel, sofort zu verkaufen. 3537
G. Kaufmann, H 1, 15, 3. St.

**Bäckerei** in bester Lage Mannheims sofort preiswert zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 31763 an die Expedition ds. Blattes.

4 gebr. Hobelbänke m. Werkzeug, 1 vierräder. Handleiterwagen, mod. Bilderleisten, sow. einige Firmenschilder zu verkauf. 3433 Näh. Eichelsheimerstr. 14 2. St. l.

**Pianino's** erstklassige Fabrikate, bill. bei Hofmann Wwe., N 2, 12, früher Kaufhaus

Neuer Handkarren m. Fed. z. v. Schwetzingerstr. 116. 30343

**Fenster und Türen** billigst zu verkaufen. 30069 Bureau T 6, 17.

**Elektro-Motore,** Drehstrom, neu u. gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen. Max Kuhn jun., Mannheim, R 7 24, Telephon Nr. 1123.

**Gebrauchte Pulte** u. 2 Dezimalwagen zu verk. Binnenhafenstraße 5.

**Pianino,** vorzügliches Instrument, mit 5jährig. Garantieschein äußerst billig abzugeben. 26635 **S 2, 4** parterre.

**Für Neujahr Malaga,** vorzüglich für Gesunde und Kranke, garantiert echt und rein, die große Flasche Mk. 1.25. 31717 **O 7, 25 parterre.**

**Gaslüster** 3flammig, billig zu verk. F 5, 4. 3421

**Zinkbadewanne mit Kohlenofen** u. Zubehör für M. 55.— zu verk. F 5, 4. 3422

Junge **Rehpinscher,** fl. Rasse, nebst Mutter billig zu verk. 3459 **Mittelstr. 23,** 2. St. l.

Junge Dachshunde ächte Rasse zu verk. T 4, 4 1 Tr. r. 3484

**Zu verkaufen:** ein sehr schöner, junger, rassiger Schnauzer. 31795 Eichelsheimerstr. 201.

**5000 gebr. Dachziegel** zu verkaufen. Industriestraße 47.

**Elektromotoren,** 5 PH. u. 7,5 PH., zu verk. S 6, 27.

**Deutscher Schäferhund** Rüde, 1½ J. a., dunkelwolfsfarb., mit ff. Stehohren, kräftiges Tier, äußerst wachsam, sehr geeignet für Lagerplatz, Villa 2c., wegen Gut ehrlichkeit sehr billig zu verk. Ludwigshafen-Friesenheim Luitpoldstr. 12 part. 3519

## Stellen finden.

**Jüngerer Zeichner,** tüchtige Kraft mit schöner Handschrift, gesucht. 3507
**Friedrich Lux, G. m. b. H. Ludwigshafen a. Rh.**

Für mein Kolonialwarengeschäft suche per 1. Januar 1906 einen jüngeren, branchekundigen

**Verkäufer.**

Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unter A. C. 191 an die Expedition ds. Bl.

Junger Mann, im Alter von 16—17 Jahren als

**Photografen-Gehilfe**

zum Entwickeln und Copiren von großer Maschinenfabrik **gesucht.** Offerten unter No. 31729 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Tüchtige u. durchaus selbständige **Elektromechaniker,** der mit Schaltungen von Gleich- u. Drehstrom-Motoren vertraut und in der Installation von Hebezeugen geübt ist, für sofort gegen hohen Lohn gesucht. — Adresse in der Expedition ds. Bl. zu erfahr.

Eine größere Rheinische Drahtzieherei sucht sofort **Drahtzieher** gegen hohen Lohn. Umzugskosten werden vergütet. Off. unt. V. 663 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

**Ein zuverlässiger stadtkundiger Kutscher sofort gesucht.** S 3, 2. 31736

**Einige fleißige Jungen** im Alter von 14 bis 16 Jahren, find. leichte, dauernde Arbeit.
**Brauerei Sinner Filiale: Rheinquaistr. 10.**

**Kautionsfäh. Filialleiterin** für Mannheim gesucht. 3449 Zu erfr. Mainz, Dr. Reitz, Färberei u. chem. Waschanstalt.

Tüchtige erste Arbeiterin die einfach, mittel und bessere Genres selbständig zu garnieren versteht, wird p. 1. Februar zu engagieren gesucht. Dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Offert. unt. Nr. 3507 an die Expedition.

Tücht. Taillenarbeiterin in dauernde Stellung bei guter Bezahlung sof. gesucht. Näh. in der Expedition. 3458

Mädchen ... als Verkäuferin in ein besseres ... Geschäft gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 3401 an die Exp. ds. Bl.

Gut bürgerl. Köchinnen, Kinder- u. Hausmädchen suchen und finden p. 1. Jan. Stellen; junge Mädchen ... 31293
**Bureau Hilbert, G 6, 5.**

**Süddeutsches Placierungs- & Vermittelungs-Bureau**
K. Otschenaschek, S 2, 12 sucht und empfiehlt Personal jeder Art für Herrschaften, Hotels und Restaurants für hier und auswärts. 31201
Liegenschafts-Vermittelung.

**P 4, 15 Beck-Rebinger P 4, 15.**
Placierungs-Institut für feineres Personal.

Einfaches fleißiges Mädchen so oder 1. Januar gesucht. 3424 **G 3, 9,** 1. Stock.

Suche per sofort für ungefähr ein jung., sauberes Mädchen. Näheres Mannheim-Weinheimer-Nebenbahnhof, Wirtschaft.

Fleißiges, ordentl. Mädchen per 1. Jan. gesucht. 3451 Frau G. Traub, E 4, 2.

Ein ordentliches **Kindermädchen** tagsüber oder nur Mittags gesucht. Näheres 31743 **F 4, 7a,** 3. Stock.

Ein besseres Mädchen oder Fräulein, das gut nähen und bügeln kann auf 1. Jan. oder sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 3453 an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** zu 2 Leuten (1 Kind) gesucht. 3457 L 6, 11, III

Gesucht auf gleich od. Januar, ein sauberes, pünktl. Mädchen od. Frau tagsüber f. häusl. Arb. i. kl. Fam. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. 3470

Gesucht per 1. Jan. tüchtig. Dienstmädchen, bevorzugt welches Parkettböden zu behand. versteht. Kochen nicht erforderlich. 3410 Friedrichsplatz 5, 1 Tr.

Bürgerl. Köchin, Zimmer-, Haus- u. Kindermädch., werden sof. u. 1. Jan. ges. Stellenbureau Wickenhäuser, Q 3, 6 prt. 3 74

**Ein jung. Mädchen** tagsüber f. häusliche Arbeiten ges. **U 5, 15, part.**

Gut empf. Köchen, Zim.-, Kinder- u. Alleinmädch. für hier, Neckargemünd, Worms, Köln in feine Häuser ges. Perf. Herrschaftsköch., Anfangsköchinnen, Stütze suchen Stellen. **Bureau Engel, E 4, 7** Telephon Nr. 3717. 3556

Gut bürgerl. Köchin für kl. Haushalt gegen hohen Lohn auf 1. Januar gesucht. 3531 Rheinstraße 1, 1 Tr. h.

**Gesucht eine Waschfrau.** Walther, O 5 14 3. St.

## Lehrlingsgesuche.

**Lehrlings-Gesuch.**
Für das Kontor einer hiesigen Cigarrenfabrik wird ein

**Lehrling**

gesucht. — Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 31643 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

## Stellen suchen

**Lehrstelle gesucht.**
Ich suche für meinen Sohn, der im Besitze des Einjähr.-Freiw.-Zeugnisses ist, Lehrstelle in einem Fabrik- oder Bankgeschäft.
Gefl. Offert. u. Nr. 31578 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Junger tücht. Bauführer, verh., sucht sof. Beschäftig. Gefl. Off. unt. Nr. 3527 an die Exp. d. Bl.

**Junge Dame,** hübsche Erscheinung, m. guten Umgangsformen sucht Stellung als Empfangsdame in photographischem Atelier oder ähnlichen Posten. Gefl. Off. unter S. M. 3525 an die Exped. d. Bl.

**Kontoristin,** perfekt in Maschinenschreiben u. Stenogr., der franz. Sprache u. Korresp. mächtig, la. Zeugn., sucht p. sofort Stellung. Off. unt. Nr. 3556 a. d. Exped.

Junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in bess. Hause. Off. unter Nr. 3426 an die Exped. dieses Blattes.

Mädchen jeder Art finden u. find. die bess. Stellen durch Frau Hartmann, K 3, 21, 3. St. 3534

## Mietgesuche.

**Schön möbl. Zim.** mögl. m. Glastüre, wird von einem bess. Herrn per 1. Januar zu mieten gesucht. Unmittelbare Nähe von T 1 Bedingung. Off. mit Preisangabe erbeten an E. Hart, Karlsruhe i. B., Yorkstraße 30. 3532

Kaufmann zu 1 schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe des Bahnhofs. Off. mit Preisang. u. N. 3544 an die Exped. dieses Blattes.

**Kleinerer Laden** mit oder ohne Wohnung und guten Keller, in frequent. Lage möglichst bald gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. 3428 a. d. Exped.

**Bureau.**
Eine Korporation sucht per 1. Juli 1906 oder später möglichst in der Centrale der Stadt (Eckhaus bevorzugt) zu Bureauzwecken geeignete Räume, part. oder 1. Stock, ca. 70 oder mehr Quadratmeter Flächeninhalt auf mehrere Jahre zu mieten. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 31774 a. d. Exped. ds. Blattes erbeten.

Beamter sucht **gut möbl. Zimmer** womöglich mit Zentralheizung. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre K. L. Nr. 31738 a. d. Exp.

Eine schöne Wohnung von 6 Räumen, wenn möglich mit Stallung, per 1. April gesucht. Off. unt. Nr. 3232 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht 1 kleineres Magazin** mit etwas Keller und Bureau. Off. u. No. 3403 a. d. Exp. erb.

Eine Beamtenfam. (1 erw. Sohn) sucht auf 1. April i. d. Oberstadt eine 3—4 Zimmer-Wohnung nebst Baderaum 4. St., würde ev. die Hausverwalterstelle übern. Off. m. Preis u. No. 3261 a. d. Exped.

## Magazine.

**D 7, 19** part., Magazin mit Comptoir zu verm. Näheres daselbst. 31038

**M 2, 4** kleineres Magazin od. Werkstätte sofort zu vermieten. 3392

**Jungbuschstraße 18** mittelgroßes Magazin und Bureau zu verm. 31128

**Seckenheimerstr. 30.** Schöner Raum resp. Magazin geeignet für Flaschenbierhändler u. dergl. billig zu vermieten. Näheres Peter Löb, Baugeschäft, Augartenstraße 18. 31423

## Läden.

**B 6, 7a** (Neubau) Laden mit Wohn. sof. od. sp. 3333

**G 7, 17** Laden mit Magazin und Bureau zu verm. 3418 W. Groß, Collinistraße 10.

**O 6, 2 ein großer Laden** zu vermieten. 29309

**S 6, 37** Laden m. Wohng., auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 31891

**U 1, 26** Eckladen mit Wohng., bester verkehrsreicher Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. Auskunft i. 2. St.

**Seckenheimerstr. 9,** Eckladen mit 3 Fenster, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 3290

## Kost und Logis

**D 3, 13** 1. St., guten Mittag- und Abendtisch für Herren u. Damen 3188

**D 3, 16** guten Mittags- u. Abendtisch für best. Damen u. Herren. 31162

**E 5, 1** 4. Stock, ein anständ. junger Mann in Kost und Logis gesucht. 3492

**E 7, 15** 4. St., 1 anst. j. Mann f. Schlafstelle ers. 3511

**K 2, 26** 3. Stock rechts, gut bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 3406

**O 5, 1** eine Treppe links, guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 31028

**Privat-Mittagstisch** finden einzelne Herren ev. mit Zimmer. 3048 Schmidt, U 6, 4, 2 Treppen.

MARCHIVUM

Hocheleganter

# Herrenstiefel

aus echtem Box Calf- u. Chevreaux-Leder vorrätig.

**Jedermann** überzeuge sich — bevor er seinen Bedarf in Schuhwaren deckt — was „Altschülers Tock" bietet.

**„Altschülers Tock"** ist ein Herren-Hakenstiefel!
**„Altschülers Tock"** hat vorzügliche Passform!
**„Altschülers Tock"** hat die modernste amerikanische Façon!
**„Altschülers Tock"** entspricht dem verwöhntesten Geschmack!
**„Altschülers Tock"** ist System Handarbeit!
**„Altschülers Tock"** ist aus echtem Chevreaux- u. Boxcalfleder hergestellt!
**„Altschülers Tock"** wird jede Garantie geleistet!
**„Altschülers Tock"** ist also der beste Stiefel der Gegenwart!
**„Altschülers Tock"** kostet

jedes Paar Mk. **10.50**

Ferner mache noch auf meine hocheleganten **Spezial-Schuhwaren** allerersteklassige Fabrikate in viel modernen Formen zu Mk. **10.50** und Mk. **12.50** für Damen und Herren aufmerksam.

## R. Altschüler, Mannheim

**R 1, 2 u. 3** am Markt. **G 5, 14.**
**P 5, 15/16.** Schwetzingerstrasse 48.
Mittelstrasse 53. Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29.

Weitere Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

**Mainz**, Schusterstrasse
**Mainz**, Grosse Bleiche
**Bruchsal**
**Frankfurt a. M.**
**Freiburg i. Br.**
**Bockenheim**
**Hanau a. M.**
**Offenbach a. M.**
**Karlsruhe**
**Würzburg**
**Bamberg**
**Augsburg**, Karlstrasse
**Augsburg**, Karolinenstrasse

c1348

---

## Prosit Neujahr!

entbietet allen seinen geehrten Kunden u. empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen:

**Obst- und Gemüse-Konserven**
zu billigsten Tagespreisen.

Ferner 61230

**Liköre, Punsche, deutsche u. frz. Cognaks, Rum, Arrak.**

Spezialität:
**Schwarzwälder Kirschwasser**
**Weißweine** à Liter 50, 60, 65 Pfg. u.
**Rotweine** à Liter 65, 80, 90 Pfg.
Flaschenweine in verschiedenen Preislagen.
**Ungarweine** für Kranke.

Schaumweine:
**Kaiser-Sekt, Hochheimer Cremand-Rose**
½ Flasche von 1.50 Mk. an.

**Martin Arnold**
Augartenstrasse 6.

---

## Musterkoffer.

Neuanfertigung u. Reparaturen
Beste fachmännische Ausführung. 61067
Billigste Preise. Preisliste franko.
**M. Bärenklau, E 3, 17, Planken.**

---

**Reparatur-Werkstätte**
für **Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder, Wringmaschinen etc. aller Systeme**
Reparaturstücke werden abgeholt und prompt zurückgeliefert. 4540
**F. X. Schury**, Friedrichspl. 17 u. P 3, 8.

---

**Hauszinsbücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

---

## Zur Brautaussteuer.

Die beste und billigste Bezugsquelle in echten, handgeklöppelten leinenen **Spitzen** und **Einsätzen**, **Stickereien** für Bett- und Leibwäsche, sowie angepaßte u. Façonartikel in **Ecken, Tabletts, Milieux, Decken, Läufern** und verschiedenem K. in das Spezialgeschäft echter handgeklöppelt. Spitzen u. Schweizer Stickereien

**G. Scharrer, Kaufhaus**
jetzt N 1, 2, Breitestrasse.

Bis zur Fertigstellung und Umzug in meinen früheren Laden 10% Rabatt auf sämtliche Artikel 61140

---

Grosse Wohltätigkeits-
## Geld
Lotterie der Krankenpflege-Anstalten v. Roten Kreuz Strassburg i. E.
Ziehung sicher 20. Jan. 06
**6052** Gewinne ohne Abzug M.
**70,000**

| | |
|---|---|
| 1. Hauptg. M. | 20,000 |
| 2. Hauptg. M. | 10,000 |
| 3. Hauptg. M. | 5000 |
| 3 à 1000 = | 3000 |
| 6 à 500 = | 3000 |
| 30 à 100 = | 3000 |
| 60 à 50 = | 3000 |
| 5950 zus. | 23,000 |

Los 1 M. (11 Lose 10 M. (Porto u. Listen gratis) versendet: 61153
**J. Stürmer**, General-Agent, Strassburg i. E.
In Mannheim: Adr. Schmitt, M. Herzberger, Gg. Hochschwender, G. Engert, J. Köhler, W. Fiskus, F. Mariner, C. Struve, Exped. d. Neuen Bad. Landesztg., Expedition d. Bad. Generalanz., Exped. d. Neuen Mannh. Volksblattes, A. Dreibach Nachf., Jos. Schroth. In Heddesheim: J. P. Lang, Sohn.

---

**Elektra-Kerzen** brennen am hellsten. Beim Guß wenig beschädigt per Dtzd. 60, 85 und 120 Pfg. Hier bei: C. H. E. Parf., E 1, 16, Drog. J. Waldhorn, B 3, 1. 20978

---

*Zum Sticken* werden angenommen.
*W. Hautle, Monogrammstickerei, S 2, 2.* 28995
*Telephon 2804.*

---

## Trauringe

liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten **billig** die allbekannte Firma 8822

**Jakob Kraut**
Uhrmacher u. Juwelier
**T 1, 3** Mannheim **T 1, 3**
Keine Filialen, nur Breitestr.

---

**Trauerbriefe** liefert bei schnellster Anfertigung **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.**

---

# Arrac-, Rum-, Burgunder-Punsch-Essenzen

**Erste Marken in bekannt vorzüglichen Qualitäten.**

**Guter Rumpunsch** ¾ Flasche mit Glas Mk. **1.05** ½ Flasche **70** Pfg.

**Arrac** aus eigenem Import.

| Preis per Flasche mit Glas | ¾ Fl. | ½ Fl. |
|---|---|---|
| Arrac de Batavia * | M. 2.— | M. 1.15 |
| Arrac de Batavia ** feinst | „ 2.50 | „ 1.40 |
| Arrac de Batavia *** superfine alt | „ 3.— | „ 1.65 |
| Arrac de Batavia **** superfine alt, hochgradig | „ 3.50 | „ 1.90 |
| Mandarinen-Arrac □ Flaschen | „ 4.50 | — — |

**Rum** aus eigenem Import.

| Preis per Flasche mit Glas | ¾ Fl. | ½ Fl. |
|---|---|---|
| Jamaica-Rum * | M. 2.50 | M. 1.40 |
| Jamaica-Rum ** feinst | „ 3.— | „ 1.65 |
| Jamaica-Rum *** superfeinst alt | „ 3.50 | „ 1.90 |
| Jamaica-Rum **** superfeinst alt, hochgradig | „ 5.— | „ 2.65 |

**Pfälzer Weine. Rhein-Weine. Mosel-Weine. Bad. Weine.**

Für **Glühwein** empfehle mein reichhalt. Lager in **Rotweinen** per Fl. mit Glas von **55** Pf. an.

**Deutsche Schaumweine.**
Ph. Riel & Co.
Ch. A. Kupferberg & Co.
Matheus Müller
Höhl, Kaiserblume
Henkell & Co.

**Französische Champagner.**
Heidsieck & Co., Monopol.
St. Marceaux carte blanche.
Pommery & Greno. 61311

Franz. Walnüsse, Prinzessmandeln (Knackmandeln), Malagatrauben, Orangen, Mandarinen, Citronen.

**Sonntag,** den 31. Dezbr. 1905 bleiben meine sämtl. Verkaufsstellen bis **abends 8 Uhr** geöffnet.

Telephon 1083. **Johann Schreiber** Telephon 185
mit Anschluss an meine Filialen.